

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

120 (24.5.1922)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 28 M. mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 29 M.; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruhern Abolagen abgeholt 20 M. monatlich. — Einzelhefte 1 M. Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die einseitige Kolonelle 3.40 M., auswärts 4.— M. Die Reklamezeile 15.— M.; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 3 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Kein Weltkongress aller Sozialisten

#### Der Versuch, einen Weltkongress der Sozialisten einzuberufen, gescheitert — Scharfe Erklärungen gegen die Kommunisten — Kundgebung der 2. Internationale für die Einheit des deutschen Reiches

Am 22. Mai. (Eigener Bericht.) Im Kölner Rathaus tagte am Samstag und Sonntag eine Konferenz der Exekutivkommission der 2. Internationale, die außerordentlich weitreichende Beschlüsse faßte. Im wesentlichen wurden organisatorische und taktische Fragen besprochen, die sich auf die nächsten Beschlüsse einer Weltkonferenz aller sozialistischen Parteien einzuberufen. Man beschloß nach langer Erörterung, in die Neukommission die Genossen Wels, Deutschland, MacDonald, England und Wauters, Belgien zu delegieren. Die Neukommission soll bald in Berlin zusammen treten. Ferner wurde über die Pläne, eine Sozialisten-Konferenz nach dem Haag, 3. St. der dort tagenden Sozialdemokratischen Konferenz, einzuberufen, verhandelt. Einmütig war man der Auffassung, daß eine solche Zusammenkunft nur dann und nur Ziel haben könne, wenn sie gemeinschaftlich mit der 3. Internationale abgehalten werden kann. Nach dem Scheitern der Beschlüsse über die Beschlüsse der Sozialisten Frankreichs, Englands und Belgiens, die sich gegen das Recht irgend einer Nation wandte, gegen ein im Hinblick bestehendes Deutschland Sanktionen auszusprechen. Erstürmende Bilder von der Lage ihrer eigenen Länder gaben armenische Delegierte und der ungarische Genosse Wuchinger. Die Armenier wiesen darauf hin, daß durch das Bündnis Sowjet-Rußlands mit den Kemalisten die armenische Bevölkerung vollkommen der Willkür der Türken ausgeliefert worden sei, und sie ersuchten, sich auch ihrer Interessen energig anzunehmen. Wuchinger legte ein Memorandum vor, worin die territorialistischen Akte der Fortschritt-Armee gebührend und der schwer um die Befreiung der Demokratie ringenden ungarischen Sozialdemokratie würdige Erwähnung ausgesprochen wird. Zum Schluß der Konferenz kam es zu einer einmütigen Kundgebung für die Einheit des deutschen Reiches. Der französische Genosse Wels legte in längerer Rede die wichtigsten der französischen Sozialisten und ihrer Sonderbündlerischen Bestrebungen dar und betonte, daß diese Bestrebungen darauf hinauslaufen, die politische und wirtschaftliche Einheit der deutschen Republik zu zerstören. Wenn sie auch von der Arbeiterklasse aus schärfste Zurückweisung würden, so fänden sie doch bei der agrarischen Bevölkerung des Rheinlandes Eingang, weil man ihr Steuerbefreiung und Entlastung von den Reparationsverpflichtungen verpönt. Diese Agitation erschwere aber überaus den Kampf der deutschen Sozialdemokratie für Demokratie und Republik. Diese Gewaltmaßregeln im Rheinland hätten die deutschen Sozialdemokraten im Inlande und erschweren die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen. Wels forderte am Schluß die Delegierten der Internationale auf, überall in diesem Sinne zu wirken, damit die Einheit des deutschen Reiches gewahrt bleibe. Sie dürften sich dem Vorstoß der Arbeiterbewegung und insbesondere der rheinischen Arbeiterbewegung nicht verschließen. Die Ausführungen Wels fanden allgemeine Zustimmung und Billigung. In einer kurzen Erörterung erklärte der Sekre-

tär der Zweiten Internationale, Guymans, daß Deutschland keineswegs unter der Politik leiden dürfe, die während des Krieges Belgien gegenüber beliebt worden sei. Noch heute müßten die belgischen Sozialisten bei ihren Bestrebungen unter den Folgen dieser Politik leiden. Die französischen und belgischen Sozialisten haben das größte Interesse an der Erhaltung der deutschen Einheit und werden sich, wo sie nur können, gegen eine Zerreißung wehren. Die belgischen Sozialisten beabsichtigen, Delegierte nach dem besetzten Gebiet zu entsenden, um die sonderbündlerischen Bestrebungen an Ort und Stelle zu unterbinden. Sie werden auch die französischen Sozialisten zur Teilnahme auffordern. Mittags gegen 1 Uhr war die Konferenz beendet. Ihre Beschlüsse werden sich zunächst auf der Berliner Tagung der Neukommission auswirken. Berlin, 23. Mai. (Privattelegr.) Im Reichstag war heute die Neukommission von den 3 Internationalen, zur Vorbereitung einer Weltarbeiterkonferenz zusammengetreten. Für die 2. Internationale sind anwesend: MacDonald, Wels, Wauters; für die Wiener Arbeitergemeinschaft: Crispin, Friedrich Adler und Grötel; für die 3. Internationale: Nabel, Maxa Petkin und Sedert. Die Besprechungen der Neukommission über die Vorbereitungen einer Weltarbeiterkonferenz sind gescheitert. Im Verlauf der Verhandlungen erklärte MacDonald, daß sich die zweite Internationale mit einem bloßen Schein der Einigkeit betrogen würde. Ein offizieller Bericht der SPD, besagt, die von den Kommunisten geforderte Einheitsfront sei lediglich die Vorstufe des Angriffskomplexes für die Diktatur der Arbeiterklasse für die Übergangzeit und die Ziele der Kommunisten. In Wahrheit sei die Einheitsfront also nur ein hinterhältiges taktisches Manöver, um die kommunistische Massenbildung zu begünstigen. So lange in dem Verhalten der Kommunisten keine Veränderung eintrete, müßte eine allgemeine Konferenz geradezu schaden. Nabel erklärte darauf als Vertreter der dritten Internationale, daß die Neukommission nach Ansicht der Kommunisten ihre Existenzberechtigung verliere, wenn sie nicht heute das Datum des Weltarbeiterkongresses beschließe. Die Kommunisten würden dann ansetzen und die Idee der Einheitsfront auf ihre eigene Weise propagieren. Friedrich Adler von der Wiener Arbeitergemeinschaft versuchte wiederholt, die kommunistische Delegation zu bewegen, der Neukommission Zeit zu lassen, damit sie allmählich die Meinungsverschiedenheiten überwinden könnte. Nach längerem Auseinandergehen mit Adler erklärte schließlich Nabel im Namen der kommunistischen Delegation, daß sie sich nicht mehr als Mitglied der Neukommission betrachte. Die Sitzung wurde darauf geschlossen.

### Zum Verbandstag der südwestdeutschen Konsumvereine

G. Sch. Im „Eintrachtsaal“ hier in Karlsruhe tritt morgen nachmittag der 12. Verbandstag des Verbandes der südwestdeutschen Konsumvereine zusammen. Für die Beratungen sind zwei Tage vorgesehen, an denen eine sehr reichhaltige Tagesordnung zu bewältigen sein wird. Wir begrüßen die Vertreter der südwestdeutschen Konsumvereine in der badischen Landeshauptstadt und wünschen ihren Beratungen vollen und dauernden Erfolg.

Der wahnsinnige Massenmord, der viereinhalb Jahre lang in Europa wüthete, hat auch die Entwicklung des Konsumgenossenschaftswesens, das in den letzten Jahren vor dem Kriege kräftig an Ausdehnung und Stärke gewonnen hatte, naturgemäß hemmend beeinflusst. Die Entwicklung konnte durch das furchtbare Schicksal, das über Europa her eingebrochen war, gehen mit, aber nicht gehindert werden. Wohl hatten gerade die Konsumgenossenschaften unter den Bedingungen der Kriegsernährungs- und der sonstigen Kriegswirtschaft oft hart zu kämpfen, aber sie leisteten großen Kreisen des deutschen Volkes auch damals außergewöhnlich gute Dienste. Im heutigen Freistaat und in der Provinz Sachsen hat man jahrzehntelang unter Anwendung oft der schäblichsten und brutalsten Mittel die Konsumvereine an Wachstum zu hindern versucht — und gerade in jenen Bezirken Deutschlands haben die Konsumgenossenschaften der industriellen, unter den tieftraurigen Ernährungsverhältnissen leidenden Bevölkerung wertvolle Hilfe geleistet. So mußte während des Krieges die ehemalige königliche sächsische Regierung sich schließlich zu der Anerkennung und zu dem Geständnis aufschwingen, daß ohne die vorbildliche und musterhafte Mitwirkung der Konsumvereine die Ernährung der sächsischen arbeitenden Massen zu einer Katastrophe sich gestaltet haben würde.

Gewiß, auch die Konsumgenossenschaften konnten, selbst wenn damals ihre Eigenproduktion um ein vielfaches gegen den tatsächlichen Stand erhöht gewesen wäre, den furchtbaren Mangel an Lebensmitteln in Deutschland nicht bannen, der unter der Wirkung der englischen Blockade entstanden ist, aber wenn die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel in der Hauptfache durch die Konsumgenossenschaften in ganz Deutschland hätte vorgenommen werden können, wären die uns noch in Erinnerung stehenden skandalösen Zustände zum allergrößten Teile vermieden worden, die auf dem Boden des privaten Handels so üppig gediehen sind. Noch für länger länger Zeit wird Deutschland mit einem empfindlichen Lebensmittelmangel zu rechnen haben; wären die Konsumgenossenschaften so stark, daß sie bestimmd die Verteilung bewerkstelligen könnten, würden viele der allerhöchsten Ercheinungen verschwinden, die heute die am wenigsten bemittelte Bevölkerung verfolgen. Eine den größten Teil der deutschen Konsumenten umfassende Konsumgenossenschaftsbewegung würde nicht nur der gegenwärtig wirkende Verteilungsregulator sein, sondern in hohem Maße auch ein wichtiger Preisregulator, was ja mit Aufgabe der Konsumgenossenschaften ist, und in ihrem Wesen begründet liegt. Die heute schon achtbar ausgestatteten Einkaufsvereinigungen, die ihre Spitze in der GEG. (Großeinkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine) haben, sie würden für die Produzenten der auslagende Teil der Abnehmer darstellen und dadurch würde dem so schamlos und schmutzig wuchernden Zwischenhandel das Handwerk nur in geringfügigster Weise auszuüben möglich sein.

Und eine Konsumgenossenschaftsbewegung, die bereits die Größe erreicht hätte, daß sie die Mehrheit der deutschen Verbraucher umfassen würde, hätte naturgemäß auch eine solche Eigenproduktion mit im Gefolge gehabt, daß sie nicht nur in der Verteilung, sondern auch in der Produktion eine gewichtige Rolle spielen müßte. Wer mag es heute noch ehrlich und ernstlich in Abrede stellen, daß auf dem Gebiete der Brotverforgung die Konsumgenossenschaften ganz hervorragende tägliche leisten und sie das Bäckergewerbe zur besseren Produktion gezwungen haben? Hat noch die Konsumgenossenschaftliche Bewegung ganz ungeheure Ausdehnungsmöglichkeiten, so auch auf dem Gebiete der Eigenproduktion. Wir wiederholen: der auf dem Ernährungsgebiete nur konsumierenden Bevölkerung wären schon bisher schwere Leiden und all die täglichen brutalen Leberverletzungen zum größten Teile erspart geblieben, wenn in Deutschland das Genossenschaftswesen die wünschenswerte Ausbreitung besäßen würde.

In dem industriell nicht so mächtig entwickelten Südwestdeutschland hat bisher auch das Konsumgenossenschaftswesen nicht die Ausbreitung erfahren, wie wir sie in manchen norddeutschen Bezirken konstatieren können. Aber auch in der Südwestecke des Deutschen Reiches geht es zu-

### Die Beratungen in Berlin

Die Beratungen des Reichsministeriums über die Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes mit den Mitgliedern der Reparationskommission in Paris sind den Wählern zufolge nicht abend zu einem vorläufigen Abschluß gelangt. Man einigte sich auf eine Instruktion an Dr. Hermes, die dem Reichsfinanzminister Dr. Hermes sofort nach Paris übermittelt werden ist und die ihm als Richtschnur für gewisse Erklärungen an die Reparationskommission dienen soll.

Die Fühlungsnahme des Reichsfinanzministers mit den Koalitionsparteien wurde gestern nachmittag fortgesetzt. Nach den Fühlungen des Zentrums empfangt der Reichsfinanzminister die leitenden sozialistischen und demokratischen Fraktionsmitglieder. In der Besprechung erobert sich laut „Vossischer Zeitung“, daß die Parteiführer in der Reparationsfrage die Auffassung des Reichsministeriums teilen und mit den Instruktionen an den Reichsfinanzminister einverstanden sind.

Die Wetzung der Wähler über die Besprechungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes in Paris lautet weiter ähnlich. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, daß berechtigte Hoffnung auf Einigung in den wichtigsten Fragen wie in der Finanzkontrolle, dem Kapitalfluchtsteuer und der Beschränkung der Inflation zu bestehen scheint.

### Die neue Regierung in Braunschweig

Die Regierungstruppe in Braunschweig ist durch die Bildung der großen Koalition beendet. Mehrheitssozialisten, Demokraten und Deutsche Volkspartei haben sich zusammengefunden, nachdem der Vlod der Reichsparteien, bestehend aus Deutschen Nationalen, Welfen, Deutscher Volkspartei und sogenannten Wirtschaftsräten, geschlossen worden ist. Die Wirtschaftsrätegruppen haben sich der Fraktion der Volkspartei angeschlossen. Die Regierung setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen, von denen zwei der Mehrheitssozialdemokratie und je eines der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei entnommen sind.

### Weitere Erhöhung der Postgebühren

Berlin, 24. Mai. Der Reichsrat hat gestern die Erhöhung der Post-, Telegramm- und Fernsprechggebühren beschlossen. Ferner wurde das Anleihegesetz mit einigen Änderungen angenommen.

### Zusammentritt des europäisch-amerikanischen Finanzausschusses

Paris, 23. Mai. (Gavas.) Heute wird unter dem Vorsitz des belgischen Vertreters in der Reparationskommission Delacroix, und unter Leitung der Kommission selbst ein

Zunftsberühend vorwärts. Dafür zeugt der ausgezeichnete Bericht des südwestdeutschen Verbandes für das Geschäftsjahr 1921. Das Verbandsgebiet umfaßt Baden, die Pfalz, Württemberg, Hessen, Saarlautern und Rheinland. Von den 116 Verbandsgemeinschaften in diesen Gebieten sind 46 ausgesprochene Berufsvereine, die sich überhaupt stetig entwickeln. Insgesamt sind 837 Berufsvereine vorhanden, die zusammen einen Umsatz im eigenen Geschäft in der Höhe von 516,1 Millionen Mark erzielten. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 326.363. In Baden sind davon 52 Vereine mit 114.951 Mitgliedern und 294 Berufsvereine vorhanden, die einen Gesamtumsatz von 166,9 Millionen Mark erzielten. 1914 betrug die Mitgliederzahl im Verbandsgebiet nur 138.896, 1918 war sie auf 198.201 gestiegen. Die badischen Vereine hatten 1914 erst 37.496, 1918 dagegen schon 46.858 und im Vorjahre, wie oben angegeben, 114.951 Mitglieder. Baden hat im Geschäftsjahr 1921 die stärkste Zunahme mit 21.638 Mitgliedern zu verzeichnen.

Recht interessant und lehrreich ist die Gliederung der Mitglieder nach Berufs- und sozialer Stellung. Von den insgesamt 326.363 Mitgliedern im Verbandsgebiet sind 19.543 = 6 Proz. selbständige Gewerbetreibende; 12.172 = 3,7 Proz. selbständige Landwirte; 49.775 = 15,2 Proz. Angehörige freier Berufe; 216.708 = 66,4 Proz. gegen Gehalt und Lohn in gewerblichen Betrieben beschäftigte Personen; 3158 = 1 Proz. gegen Lohn in der Landwirtschaft beschäftigte Personen und 25.005 = 7,7 Proz. Rentner, Pensionäre usw. Bemerkenswert ist, daß die freien Berufe nebst den Beamten den verhältnismäßig stärksten Zugang mit 13.270 Mitgliedern verzeichnen, während die Arbeiterklasse nur 10.832 neue Mitglieder der Berufsvereine beibrachte. Der Bericht konstatiert deshalb mit Recht, daß die Beteiligung der Arbeiterklasse im letzten Jahre nicht befriedigend sein kann. Die Sparmaßnahmen der Vereine erstehen sich steigenden Beiträgen; die Einnahmen sind von 13 Millionen im Jahre 1918 auf 45,7 Millionen im Berichtsjahre gestiegen.

Die Eigenproduktion ist im ganzen Verbandsgebiet noch schwach entwickelt; sie hat in keiner Weise mit den steigenden Umsätzen Schritt gehalten. Sie betrug 1914 7,3 Millionen Mark, 1918 10 Millionen und 1921 erst 45,6 Millionen Mark. Hauptächlich kommt die Herstellung von Brot in Frage. Unbefriedigend sind die Umsätze, die im Durchschnitt die einzelnen Mitglieder gemacht haben; sie sind von 252 M im Jahre 1916 auf nur 1581 M im Berichtsjahre gestiegen. Unter den badischen Vereinen erzielten nur die folgenden Vereine einen Jahresumsatz von mehr als 2000 M pro Mitglied: Singen, Etlingen Sp. u. M., Wehr, Schönau i. M. und Schöpsheim. An Rothertrag erzielten alle Vereine im Verbandsgebiet 54,3 Millionen Mark; die Mindererzeugung auf die Warenbesitzer betrug 17,4 Millionen Mark.

Wir beschränken uns auf diese zahlenmäßigen Angaben über den Umfang und die Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung in Südwestdeutschland. Sie zeigen uns, daß diese Bewegung auch bei uns kräftig vorwärts schreitet und der Inhalt des schriftlichen Berichts läßt erkennen, daß die Bewegung in Südwestdeutschland energisch und gut geführt ist. Die gegenwärtig herrschenden Geld- und Warenverhältnisse nebst anderen Faktoren erschweren naturgemäß auch den Konsumgenossenschaften die rasch vorwärtschreitende Tätigkeit, so u. a. in der Errichtung neuer Betriebsanlagen. Die Gegenwart wie die nächste Zukunft sollten die Konsumgenossenschaften lebhaft dafür ausrichten, genossenschaftliche Schulung ihren Mitgliedern anzubieten zu lassen. Diese Schulung wird sich um so nötiger erweisen, wenn nach erfolgter Klärung unserer jetzt so total unsicheren Wirtschaftslage, voraussichtlich die Konsumgenossenschaften außerordentlich stark anwachsenden werden. Zum Stillstand oder gar zum Rückschritt ist schließlich die Schulung weniger notwendig, zum Fortschritt auf gesunder Grundlage dagegen unbedingt erforderlich. Auch die tüchtigste Verwaltung kann durch eine

ungeschulte, nur am kleinsten haftende Mitgliedschaft ganz empfindlich in ihrer Arbeit und im Aufbau gestört werden. Dringend zu wünschen und erforderlich ist es, daß besonders die organisierte Arbeiterklasse und in ihr die organisatorisch geschulten Kräfte, sich in weit höherem Maße als bisher den Konsumgenossenschaften zuwenden und dieser Bewegung zum eigenen Fromm und Nutzen zu dienen trachten.

Es wird der gesamten Arbeiterbewegung nur zum allergrößten Vorteile gereichen, wenn die drei Hauptzweige der modernen Arbeiterbewegung, die Sozialdemokratische Partei, die Gewerkschaften und die Genossenschaften aufs kräftigste sich entwickeln. Die Sozialdemokratie hat die große Bedeutung der Konsumgenossenschaftlichen Bewegung sehr schnell und sicher erkannt; aus ihren Kräften, die gelenkt und gestärkt waren durch die sozialistische Auffassung, ist auch die moderne Konsumgenossenschaftsbewegung gestaltet worden. Diese große Arbeit unter oftmals schwierigsten Bedingungen und Verhältnissen zu leisten, das vermag nur Sozialdemokraten. Selbstverständlich ist die Genossenschaftsbewegung als solche politisch vollständig neutral; aber wer wäre blind genug, nicht zu sehen, daß auch die Genossenschaftsbewegung auf die Höhe ihrer großen Aufgabe in erster Linie nur durch Sozialisten geführt werden muß und nur geführt werden kann. Es gehört eben sozialistisches Wissen, Können und Wollen dazu, um die Konsum- und Produktgenossenschaften zu einem gewaltigen und mächtigen Apparat im Wirtschaftsleben zu gestalten. Und darum: Sozialisten! Ginein in die Konsumgenossenschaften! Auf der anderen Seite sollten aber auch die Genossenschaftler, die ihrer Klassenlage nach zur Sozialdemokratie gehören, über der genossenschaftlichen Tätigkeit nicht die sozialistische Pflicht vergessen. Und daß es auch darin manchmal hapert, das festzustellen werden uns die morgen hier sich versammelnden Vertreter der südwestdeutschen Konsumgenossenschaften sicherlich nicht verargen. Pflichterfüllung und Solidarität auf allen Gebieten, auf denen an dem großen Werk des Aufstieges der Arbeiterklasse gearbeitet wird. Wenn von diesem Geiste die Vertreter befehle sind, die morgen im „Eintrachtsaal“ ihre Beratungen aufnehmen, dann wird auch diese Tagung als ein wertvolles Ereignis gebucht werden können.

Nochmals: Willkommen in Karlsruhe! Glück auf den Beratungen!

### Die waghinnige Verhinderung des Entente-Militarismus

Die Kohlenknappheit, die insbesondere durch das Abfließen von Spaa bedingt ist, hat sich im vergangenen strengen Winter in den weitesten Kreisen der Bevölkerung fühlbar gemacht. Die Kohlenverknappung ist streng geregelt, und es sollen auf jeden Haushalt, der im Durchschnitt auf 4 Personen gerechnet ist, im Jahre 40 Ztr. Kohlen kommen. Nur in den wenigsten Fällen konnte dieses Ziel erreicht werden, wobei sich die Mehrzahl der Familien mit etwa 30 Ztr. der vorgesehenen Menge behelfen mußten. Demgegenüber erhalten die Angehörigen der Besatzungstruppen ganz erheblich größerer Brennstoffmengen. In der französischen Zone haben dem letzten Offizier, der zwei Zimmer inne hat, im Monat sechs Zentner Kohlen zu und dem verbeirateten Offizier mit 2 Zimmern und sogar 10 Zentner und für jedes weitere Zimmer 3 Zentner monatlich zu liefern, dazu kommen für die Küche 7 Zentner und für ein Durchgangszimmer 1 Zentner Kohlen im Monat. In den Besatzungszonen der anderen fremden Mächte sind die vorgezeichneten Mengen ähnlich. Diese Kohlenmengen müssen voll zur Auslieferung gelangen, da im besetzten Gebiet die militärischen Befehle durchzuführen werden müssen.

Nach einer genauen Statistik wurden vom 1. Januar 1921 bis 31. Dezember 1921 zum Verbrauch durch die Besatzung 284.539 Tonnen Kohlen im Werte von 100.101.490 M geliefert. Daß diese sinnlose Heberbelieferung mit Kohlen der Besatzungstruppen große Erschöpfung bei der Bevölkerung des besetzten Gebietes, die in jeder Beziehung durch die Besatzung schwerer leidet — sind auch allein 33.316 Räume in Privatwohnungen besetzt — hervorgerufen hat, liegt klar auf der Hand. Es sind zwar von den maßgebenden deutschen Stellen unter

Einmal auf die Notlage der Bevölkerung oft und energisch Vorstellungen gegen diese ungeheuren Aufwendungen erhoben worden, bislang aber ohne den geringsten Erfolg. Die Rheinlandkommission behauptet zwar immer wieder, daß ihr das Wohl der rheinischen Bevölkerung am Herzen liege, aber noch niemals hat sie diese Phrase zur Wahrheit gemacht.

### Reichspräsident Ebert für die Gemeinsamkeit der Deutschen in Oesterreich und Deutschland

Der Wiener Männergesangsverein wurde am Montag nachmittag vom Reichspräsidenten zu einem Tee empfangen. Anwesend waren außer den Wienern der Präsident des Reichstags Genosse Böhle als Vorsitzender des Österreichischen Reichstagsbundes, der Österreichische Gesandte, die Reichs- und Staatsminister und Vertreter der Literatur, Kunst, Musik und Presse. Reichspräsident Genosse Ebert hielt folgende Ansprache: „Es ist mir eine große Freude, Ihnen hier einen recht herzlichen Willkommensgruß bieten zu können. Der Empfang den Sie auf Ihrer Reise durch Deutschland und getrieben in Wien gefunden haben, hat Ihnen gezeigt, daß mit Ihren Landsleuten das ganze deutsche Volk Sie freudig begrüßt. Der Wiener Männergesangsverein steht nach seiner Geschichte und nach seinen hohen Leistungen in der ersten Reihe der deutschen Sängerkörpers. Er hat nicht nur für Wien und Oesterreich, sondern für die gesamte deutsche Sängerkörperschaft in friedlichen Zeiten den Namen deutschen Männergesanges, den Klang des deutschen Liedes weit in die Welt hinausgetragen. Schon deshalb begrüßen wir Sie nicht als Fremde. Wir bringen Ihnen von Herzen herzlichste Empfindungen entgegen. Heute aber kämpfen das schöne lebensfrohe Wien und Oesterreich einen schweren Kampf. Groß ist die Not in ihrer Heimat, auch wir ringen schwer um unser Dasein. Durch den Krieg und seine Folgen verarmt, gescheitert und mit Lasten überbürdet, sind unsere Schwerkriegsverwundeten gebildet, ihre häuslichen Beziehungen so zu gestalten, wie es der Wille unserer Väter unzweifelhaft verlangt. Gebieten ist uns aber die Gewissheit untrennbarer Zusammengehörigkeit. Den Gläubigen an unsere gemeinsame Zukunft lassen wir uns nicht nehmen! Das gemeinsame Geschäft muß unsere beiden Völker immer enger zusammenführen. Brüderlich wollen wir wie bisher einander helfen mit allen Kräften und unser gemeinsames Gut, unser Deutschland, hochhalten.“

Der Vorsitzende des Wiener Gesangsvereins, Dr. Krall, dankte dem Reichspräsidenten für die freundlichen Worte und gelobte aufs neue die Kräfte der Deutschösterreicher zum deutschen Reich. Der Wunsch aller Deutschösterreicher sei, daß recht bald der Tag kommen möge, an dem die Vereinigung aller Deutschen in einem Staate zur Tatsache werde.

### Im Herbst soll das Brot 26 Mark kosten

Eine Meldung besagt: Am Donnerstag vormittag fand in der Reichsgetreidekasse eine Besprechung über die neue Getreideordnung im neuen Erntejahre statt, an der die Vertreter der Landwirtschaft, des Handels, der Maschinenindustrie, der Magistrat und der Verbraucherkreise teilnahmen. Die Landwirtschaft erklärte sich nicht in der Lage, dem Entwurf der Reichsgetreidekasse über eine neue Getreideordnung zuzustimmen zu können. Im allgemeinen wird mit einer starken Preissteigerung des Getreides gerechnet. Ein Brot von 1000 Gramm dürfte im Herbst etwa 26 M kosten.

Am Freitag stellte der Reichsernährungsminister Fehr am Samstag fest, daß die Brotvermehrung bis 31. Oktober 2011 sei. Ob bei dem unübersichtlichen Wucher, der mit allen Lebensmitteln verbunden wird, die politische und soziale Lage gesichert bleibt, ist allerdings eine andere Frage. Der unendlich lange Gebuldsfaben könnte beim Volk auch einmal reizen.

Eine treffende Illustration zu vorstehender Meldung über die Brotpreise ist folgende D3-Nachricht aus der Pfalz über die Weinpreise:

In Deidesheim (Pfalz) war dieser Tage Weinversteigerung Jahrgang 1920. Die Preise setzten mit 74.000 M für das 1000 Liter fassende Faßer ein und blieben anfänglich bei 181.000 M stehen. Hierauf erfolgte ein neuer Anlauf, der folgende Preise brachte: 210.000, 228.000, 233.000 und endlich 240.000 M. Zu gleicher Zeit wurden in Wachenheim einige Faßer ausbezogen, deren Preise bisher noch nirgends erreicht worden waren. Einzelne Faßer wurden nämlich mit 1 Million Mark bezahlt und darüber. Wachenheimer Riesling Beerauslese erzielte den allerhöchsten Preis: 1.600.000 M. Berechnet man diese Summe auf die einzelne Flasche, so stellt sie sich mit Steuern, Zinsen, Aufkosten und Gewinn auf 2500 M.

Einige Tage bevor Schwelger auf die Kanzlei seiner Kammer gerufen, wo man ihm mitteilte, daß er dem Regiment zugeteilt werde, welches in den Krieg gegen China nach Burma gehen sollte.

Er hatte doch schon seit einiger Zeit geschäftet, denn die Kameraden, welche Zeitungen lasen, sprachen oft vom Kriege, der gar kein Ende nehmen wollte. Zugleich erhielt er den Befehl, daß wegen der Dringlichkeit der Entsendung der künftige Urlaub nun Abschiednehmen in der Heimat diesmal nicht erwidert werden könne.

Der arme Schwelger geriet in einen großen inneren Zwiepsalt: die weite Reise in ein unbekanntes Land, in dem Krieg zu ziehen, um einen starken Reiz auf ihn aus, zugleich überfiel ihn eine große Angst, daß er seine Lieben verlassen und nicht leicht nie wiedersehen sollte. Zunächst widersprechende Gedanken wirbelten ihm durch den Kopf. In den Sälen der Kammer ging es laut her, denn eine Menge anderer hatten die gleiche Order erhalten. Unter dem Geräusch der aufgeregten jungen Leute sah Schwelger in einer Ecke auf dem Fußboden und schielte mit Weisheit, etwas unangenehm, die schlimme Krankheit an seine Großmutter.

(Fortf. folgt.)

### Die Isländfischer

47 Von Pierre Loti (Fortsetzung.)

Der Vater war ebenfalls aufgestanden, um sie ein Stück Weges zu begleiten — nur über die Niederung weg, wo es dunkel unter den Bäumen wäre. So schritten sie nebeneinander dahin; Gaud empfand große Achtung vor dem alten Mann und ein solches Vertrauen, daß sie zu ihm hätte reden mögen wie zu einem Vater; die Worte blieben ihr jedoch in der Kehle stecken. Der Abendwind hatte sich aufgemacht; er blies stark und führte den Geruch des Seewassers weit ins Land hinein. Die Hüften, an denen der Weg vorbei führte, waren bereits geschlossen; amüßige Löhner, in denen Fischerfamilien kauften. Wie weit war doch der Weg — o, wie lang hatte sie sich in Pors-Even aufgehalten! Ein paar mal begegnete sie auch Leuten, die von Paimpol oder Baniwigny kamen. So oft sich die dunkle Silhouette solch eines späten Wanderers am Himmel abzeichnete dachte Gaud an Hann, der wäre aber leicht zu erkennen gewesen, und der schwarze Hoffnungsstrahl sank schnell wieder. Ihre Füße verdingen sich manchmal in den braunen Sanden der am Wege hinziehenden Moosflechtenmatte, und der Wind gaupte die Mäntel, wie er ihr Haar gaupte.

Am Freitag von Konejoch hat sie den Kreis umzugehen, und betrachtete sich von ihm. Die Hüter von Paimpol blühten bereits, da konnte sie den kurzen Rest des Weges gut allein zurücklegen.

Für den Rest war alles aus... und wer weiß, wann sie Hann zu sehen bekommen wird?

Es würde Gaud nicht schwer gefallen sein, einen Vorwand zur Wiederholung ihres Besuchs in Pors-Even zu finden, das hätte aber den Anzeichen von Dreistigkeit geübt, und sie wollte sich lieber hart machen und ihren Stolz bewahren. Wäre nur Schwelger, ihr junger Verwandter, noch dagewesen; der hätte vielleicht etwas in der Sache tun und Hann zur Aussprache bringen können. Aber der treue Freund war fort, noch dazu auf lange Jahre!

„Geiztoll soll ich?“ entgegnete Hann an diesem Abend seinen Eltern. „Geiztoll? mein Gott, wozu denn? Im ganzen Leben kann ich so nicht wieder so glücklich sein, als hier bei euch; ich habe keine Sorgen, es gibt keinen Frost, und wenn ich am Abend vom Meere komme, kriegt mich meine gute warme Suppe...“

„Ich merke schon, ihr habt die im Sinn, die heute da war. Ein so reiches Mädchen kann doch nicht unter arme Leute heiraten wollen, wie wir sind? Das begreife ich nicht. Und dann will ich euch sagen: ich nehme weder die, noch eine andere; nein, es ist abgemacht, ich verheirate mich nicht.“

Vater und Mutter blickten einander schweigend und in tiefer Enttäuschung an; sie hatten sich besprochen und waren überzeugt, daß das junge Mädchen ihren schönen Sohn nicht abweisen würde. Sie drangen jedoch nicht in ihn, wohl wissend, daß das vergebliche Mühe sein würde. Die Mutter aber senkte den Kopf tief und sprach kein Wort; sie adelte den Willen ihres Kleinsten, der beinahe die Stellung eines Familienoberhauptes einnahm; so lieb und sanft er auch gegen sie war und in kleinen alltäglichen Sachen sich ihr mehr unterordnete, wie ein Kind, so war er in Bezug auf größere Dinge doch seit langen Jahren sein eigener Herr, den niemand zu drängen gewagt hätte, und dessen Unabhängigkeit durch seine seltene Zurückhaltung gewahrt blieb.

Hann pflegte am Abend nicht lange aufzubleiben, da er, wie andere Fischer, früh vor Tag aufstand. Er hatte noch dem Essen noch einmal die neuen Sommerkleider und seine neuen Schuhe einer betriebligen Reparatur unterworfen, und da acht Uhr vorüber war, fing er an, sich scheinbar in großer Gemütsruhe auszusuchen. Dann stieg er die Treppe hinauf und legte sich in das schöne Bett mit den roten Kattunvorhängen, das er mit seinem Bräutigam zusammen teilte.

Seit vierzehn Tagen befand sich Gauds kleiner Vertrauter in seinem Quartier in Pors; Schwelger fühlte sich sehr einsam, er war aber verständig und trug Holz seinen offenen Kramen tragen und die Mühe mit der roten Tredel darn. Die hohe Geiztoll mit finstem Gang gab einen prächtigen Patronen, im Herzen aber senkte er sich nach seiner alten Großmutter und blieb in Pors ein eben so reiner Jüngling wie dachheim.

Vertrauten hat er ein einziges Mal mit Landsleuten — das will der Versuch so — und sie waren strahlenbreit Arm in Arm ins Quartier zurückgekehrt, wobei sie auf offenbetäubende Weise Lieder gegräbt hatten.

An einem Sonntag war er auch im Theater gewesen; man gab eines jener Trauerstücke, in welchem sich die Matrosen so gegen den Verräter im Stüb aufzuregen pflegten, daß sie ihm alle zusammen ein dröhnendes „Gut“ entgegenbrüllten. Schwelger war es droben auf der Galerie sehr heiß, und erwiderte vorgeworfen; der Versuch, seinen Paletot auszusuchen, hatte

ihm eine Mühe vom dienhabenden Offizier eingetragen. Zu leicht war er eingekleidet.

Als er nach Mitternacht in die Kammer zurückkehrte, traf er ein paar Franzosenzimmer mit hochfriesierten Haar, die so spät noch schliefen.

„Für doch eine Minute, du hübscher Junge,“ redeten sie ihm mit roter, rauher Stimme an.

Schwelger hatte gleich begriffen, was sie von ihm wollten, denn er war nicht so unerfahren, als man hätte glauben können. Mit dem Bild der Großmutter ließ er aber dasjenige von Marie Gaud vor ihm auf; er musterte die beiden Mädchen nur mit einem verächtlichen Blick und ging vorüber. Sie waren ganz erkannt über die Zurückhaltung dieses schönen, jungen Matrosen und schrien ihm höhnend nach: „Reiß aus, Jüngelchen, reiß schnell aus!“

In dieser Sonntagnacht ging es sehr laut auf der Straße zu, daher überträte der Särm die gemeinen Reden, welche die Franzosenzimmer Schwelger noch nadrieten. Er betrug sich in Pors aber nicht anders als auf hoher See, und blieb ein reiner Mensch. Seine Kameraden verpöbelten ihn aber deshalb nicht, denn er war sehr stark, und das flößt den Seelenten Respekt ein!

Das macht auf ein Glas ungefähr 420 M aus. Und dieses Citerngedicht, das am Markt des Volkes geht und 2500 M für eine falsche Wein bezahlen kann, soll das Volk ruhig gewähren lassen?

### Bauerntag

Am Samstag begann in Ulm a. D. die Sitzung der Vertretung der Deutschen Bauernvereine. Zum Entwurf des Gesetzes über die Zwangsenteile wurde mit aller Eile betont, daß der Ertragswert maßgebend sein müsse in der Höhe, wie er beim Reichsnoteverlei festgestellt wurde. Ferner sei mit allem Nachdruck zu fordern, daß der Mindestsatz auf 250 000 M heraufgesetzt werde. Die Durchführung des Gesetzes sei nur möglich, unter der Mitarbeit von Sachverständigen. Bezüglich des Arbeitsgerichtsgesetzes wandle man sich dagegen, hier nur Vertretungen der Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerverbände zur Mitarbeit heranzuziehen, wodurch große Teile der bäuerlichen Bevölkerung ausgeschlossen würden. Als eine weitere bedeutsame Aufgabe wurde die Organisation der Jungbauernschaft bezeichnet. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Stellungnahme zur Getreide- und Kartoffelbewirtschaftung. Auf beiden Gebieten wurde beabsichtigt die freie Wirtschaft geordnet. Das Fortbestehen irgend welcher zwangswirtschaftlicher Bestimmungen wurde abgelehnt. Ausererlei wurde mit aller Deutlichkeit die grundsätzliche Bereitwilligkeit der Landwirtschaft betont, an einer Verbilligungsaktion aller wirtschaftsstarren Kreise für die notleidende Bevölkerung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft teilzunehmen. Betreffs des Gläubigers der deutschen Landwirtschaft und seiner Durchführung bestand Einmütigkeit darüber, daß die landwirtschaftlichen Organisationen in Verbindung mit der Reichs- und Staatsregierung alles unternehmen müssen, was zur Hebung der Produktion beitragen kann.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 23. Mai.

Nach Erledigung einiger Anfragen wird die

#### Verordnung des Wirtschaftsrechts

vorsteht in Verbindung mit den Interpellationen über den Warenverkehr aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet und über die Regelung des Verkehrsverkehrs im Handel. **Hr. Simon-Franke (Unabh.):** Daß es so schwer ist, Lehren für das Handwerk zu bekommen, liegt daran, daß das Handwerk immer mehr zurückgeht und für die Zukunft keine rechte Hoffnung mehr bietet. Weht doch die Zahl der Gehilfen ständig weiter zurück. Der Redner wendet sich gegen den Ruf nach der freien Wirtschaft. Schon jetzt sind alle Verfügungen bei weitem übertrieben. Das Getreide hat das Schicksal des Preisverfalls erreicht und der allgemeine Ausverkauf treibt und der Katastrophe umso schneller entgegen, die mit Sicherheit kommt, und dann verliert alles, vor allem die Arbeiterklasse in einem Meer von Elend. Die Annahme, man könne unsere Produktion durch Verlängerung der Arbeitszeit retten, ist ein Traum. Aber der Übermut und Machtgefühl der Arbeitgeber ist schon wieder so gewachsen, daß sie glauben, den Arbeiter wieder zur Arbeit zwingen zu können. Der Redner protestiert gegen das Arbeitszeitgesetz im Bergbau und fordert Sozialisierung des Bergbaues.

**Hr. Gildemeister (D. Sp.)** betont, daß man sich den wirtschaftlichen Problemen gegenüber nicht nur sachlich auf den Boden der Tatsachen stellen muß. Auch die Regierung der Erfüllung muß mit der Tatsache rechnen, daß unsere wirtschaftliche Entwicklung rückwärts geht und wie alle vorant und am Betreffenden sind. Die Wirtschaften unserer Vorfahren sind trügerisch und haben nicht gerade wir in erster Linie auf den Export angewiesen.

**Hr. Wisland (Dem.)** fordert den Abbau, mindestens aber eine beschränktere Handhabung der Außenhandelskontrolle, ferner eine erhebliche Steigerung der Kohlenproduktion, einen schnelleren Abtransport der Lagerbestände von Kohlen und Stoffs, die Ansammlung von Lagerbeständen in Süddeutschland und Verbilligung der Qualität der Kohle durch Verringerung des Steins- und Abfallgehalts.

**Hr. Korthaus (Zit.)** beklagt die Blindheit, mit der die Masse des Volkes unserer elenden Wirtschaftslage gegenübersteht und die es verhindert, daß eine wirtschaftliche Einheitsfront zustande kommt. Der Redner wendet sich gegen den Einfluß der Kartelle und Subsidate auf die Preisbildung. Die Großhandelsverbände wirken wie eine private Zwangswirtschaft, aber man soll uns auch nicht zwingen, sie herbeizuführen. Der Redner protestiert gegen die Förderung der Judenwirtschaft, den Auslandsjude zu vertreiben, da im gleichen Augenblick dann aller Auslandsjude zu Auslandsjude werden würde. Auslandsjude sollte nur zu gewerblichen Zwecken eingeführt werden dürfen. Der Abgeordnete befragt die Kreditbank im gemeinlichen Mittelstande, bedauert den Niedergang des deutschen Kleinhandels und kommt auf die Verfügungsfrage zu sprechen, die er nicht politisch, sondern rein erzieherisch zu behandeln bietet. Der Redner sollte sich als Lehrling nicht als Mitglied eines Diskontoklubs. (Lärm links, Verfall bei der Rede.)

**Hr. Weiskopf (Komm.)** Die Arbeitslosigkeit der Welt wird immer weiter um sich greifen, wenn der Menschheitsstandpunkt nicht auch im wirtschaftlichen Leben zur Geltung kommt. Der einzige Hindernisgrund ist aber der Kapitalismus. Unserem verachteten Staat sollte es in rechten Augenblick an Mut zur Erfassung der Sachwerte, zu dem einzig richtigen Griff an die Kurzel der Kapitalbesitzer. Der Redner protestiert gegen die geforderten neuen Schutzgelder, gegen die Angriffe auf den Achtstundentag und die Forderung von Überstunden im Bergbau. Auch für die Not der Presse ist nichts geschehen. Der Papierpreis ist um das Doppelte gestiegen. Stimmes weh, was er tut, wenn er seinen Dampfer „Karl Legien“ tauft.

Staatssekretär Girsch begrüßt es im Namen der Reichsregierung, daß der gewerbliche Mittelstand jetzt zu Maßnahmen der Selbsthilfe gegriffen hat, denen die Regierung ihre Unterstützung zusagt.

Der Reiz der Sitzung wird durch eine Aussprache über das Verhängnis ausgefüllt, in der sich die Gegenstände in den Auffassungen der Redner und der Vinken schon ausdrücken. Damit schließt die Hauptansprache, eine Reihe einzelner Kapitel wird angenommen und die Weiterberatung auf morgen vormittag 11 Uhr vertagt.

Berlin, 23. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde ein Rentensenkungsentwurf angenommen, der bestimmt, daß Ruhegehaltsempfänger, die ein steuerbares Einkommen außerhalb des Reichs- oder Landesdienstes beziehen, das Ruhegehalt einschließlich Steuerzuschlag entsprechend gekürzt wird, wobei aber das Arbeitsentkommen bis zur Höhe von 80 000 M bei der Kürzung unberücksichtigt bleibt.

### Volkswirtschaft

#### Ungewohne Erhöhungen der Tabakpreise

Den Tabakkonsumenten, den Zigarren- und Zigarettenrauchern steht eine unheimliche Liebertragung bevor. Zu kurzem

werden die Preise wiederum sprunghaft in die Höhe gehen, und zwar in einem Maße, wie man es bisher nicht gekannt hat. Schuld an dieser Preissteigerung ist wie dem Berliner Tagelohner aus Industriellenkreisen mitgeteilt wird, in erster Linie die am 1. Juli im Kraft tretende neue Tabaksteuer. Alle Sorten Zigarren hatten von 3 M ab bisher eine einheitliche Zigarettensteuer, die 1600 M für 1000 Stück betrug. Daraus wurden 50 Prozent Rabatt berechnet, so daß auf je 1000 Stück eine tatsächliche Steuerlast von 800 M ruhte. Die von 1. Juli ab geltende Steuer ist durchgefallen, und zwar beträgt die Steuer für je 50 Zigaretten über 3 M, kostet, 10 Z mehr. Eine 5-M-Zigarette, auf der bisher 80 Z Steuer ruhten, kostet in Zukunft 1 M Steuer. Allgemein ausgedrückt beträgt die Steuer bis zu einem Gewicht von 180 Gramm 20 Prozent vom Verkaufswert. Ueber dieses Gewicht hinaus wird die Zigarette wie bisher verdoppelt.

Damit ist die Tabakbranche aber noch lange nicht am Ende der Preisauflage — auch abgesehen von etwaigen neuen starken Raubtabaksteuern — angelangt. Der deutsche Tabakmarkt ist ganz vom Ausland abhängig und beeinflusst außer dem Stand des Dollars vor allem vom holländischen Gulden. Der Stand des holländischen Guldens ist heute 11 000 M für 100 Gulden.

Ähnliche Verhältnisse bereiten sich auf dem Zigarettenmarkt vor. Auch hier bringt das neue Gesetz eine Steigerung der Zigaretten, soweit sie den Preis von 50 Z übersteigt. Auf diesen Sorten lag bisher eine Zigarettensteuer von 300 M für 1000 Stück, für das Stück also 30 Z. Für die Folge beträgt die Steuer 50 Prozent des Verkaufswertes, so daß also eine Zigarette die mit 3 M verkauft wird, mit 150 M Steuer belastet ist. Es wird gar nicht lange dauern, bis die billige Zigarette von überfeinem Tabak im Verkauf 4 M kosten wird.

Zu den Wirkungen der Raubtabaksteuer und der Steuererhöhung kommen die fortwährenden Erhöhungen der Preise für die Ausstattungen, besonders an Papier und Holz. Vor dem Kriege kostete eine leere Zigarettenkiste etwa 20 Z, heute kostet sie 7—8 M.

Eine besondere Rolle spielen unter dem tausenden Publikum heute die Ausländer. Wenn es heute bei uns schon Zigaretten von großem Format mit Papannabeklebung für 100 M das Stück gibt, so kann das den Ausländern noch lange nicht imponieren. Besonders nicht den Amerikanern. Und das ist sehr bedauerlich, denn in Amerika kostet die billigste Zigarette heute 40 Cent gleich 120 M. Der Amerikaner würde in Berlin anstandslos diesen Preis bezahlen, aber der deutsche Händler füllte sich bisher verpflichtet, an dem üblichen Preisniveau festzuhalten. Darin dürfte in absehbarer Zeit eine Änderung eintreten.

### Aus der Partei

#### Die Groß-Berliner Parteifunktionäre gegen die Unabhängigkeitsbewegung in der Gemeindepolitik

Der Führer der mehrheitssozialistischen Stadterordnetenfraktion in Berlin, Genosse Reichstagsabgeordneter Heilmann, sprach vor den Groß-Berliner Parteifunktionären über das demagogische Verhalten der unabhängigen und kommunalistischen Groß-Berliner Gemeindevertreter, in dem Verhalten, das die Stadt von einer Krise in die andere führt. Genosse Heilmann rechnete mit erscheinender Deutlichkeit mit den Unabhängigen und Kommunisten ab. Offen sprach er es aus, daß die Mehrheitssozialdemokratie von einer Arbeitsgemeinschaft mit den Unabhängigen weiter als je entfernt sei. Er sprach weiter von der „Agitation gewinnloser Demagogen“ und von dem „endlosen Gerede“ der Kommunisten zur Verdrängung der Mittel- und zur Sabotage der Arbeit, und er nannte die Politik der Unabhängigen „noch unehrdlicher als die der Kommunisten“. In diesem Zusammenhang prägte er den Satz:

„Es ist das Unglück der deutschen Arbeiterklasse und Deutschlands, daß eine Arbeiterpartei wie die Unabhängigen sich noch immer nicht frei machen kann von leerer Demonstration, Politik, den Massen nichts als Worte und Phrasen gibt, und jeder Verantwortung in weitem Bogen aus dem Wege geht.“

Zum Schluß erklärte Gen. Heilmann, daß die Mehrheitssozialdemokratie dem Treiben der Unabhängigen und Kommunisten energisch entgegenzutreten werde. Zwischen Mehrheitssozialisten und jenen Rabaukskoffern müsse ein scharfer Trennungskriterium gezogen werden. Diese von der mehrheitssozialistischen Fraktion mit starkem Beifall angenommene Aussage an die Demagogen der Linken wurde dann durch eine einstimmig angenommene Resolution bekräftigt, in der es heißt:

„Die Konferenz der Partei, Bezirks- und Gewerkschaftsfunktionäre der SPD, Groß-Berlins stellt mit lebhaftem Bedauern fest, daß die Vertretung der Arbeiterinteressen und der sozialistischen Ideen und der Kampf gegen kommunalpolitische Reaktionen in der Berliner Stadterordnetenversammlung durch die unzulässige und rein auf demagogische Agitation eingestellte Tätigkeit der kommunalistischen und unabhängigen Fraktionen immer mehr erschwert wird und allein den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei überlassen bleibt. Die Konferenz brandmarkt es, daß Kommunisten und Unabhängige die stärksten Stützen der Deutschnationalen im Kampf gegen sozialistische Wechsellagerung sind. Die Funktionäre werden alles tun, um die Arbeiterpartei darüber aufzuklären, wie in Wahrheit arbeitertüchtlich die Politik dieser beiden sogenannten sozialistischen Parteien ist.“

#### Erhebung Ferdinand Lassalles in Breslau

Nachdem vor kurzem durch Vermittlung des Reichstagspräsidenten Genosse Rothe und des Genossen Professor Dr. Gust. Mayer die Stadt Breslau von den Erben der Gräfin Dönhofs, Fürstin Dönhofs-Wildenburg, die nachlassene Bibliothek Ferdinand Lassalles und eine Reihe von persönlichen Erinnerungsstücken an den Gründer des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins und ersten erfolgreichsten Organisator der deutschen Arbeiterbewegung, zum Geschenk erhalten hat, will jetzt die Breslauer Arbeiterpartei ihrerseits eine Erhebung Lassalles vornehmen, zu der sich ein aktueller Anlaß bietet. Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Breslau hat beschlossen, am kürzlich festgestellten Geburtsort Lassalles eine Gedenktafel anbringen zu lassen, um zwischen den vielen Hinweisen auf längst verstorbene Größen vergangener Tage, die sich in den Straßen Breslaus finden, auch den Namen Lassalles zu verewigen. Der Name des größten Sohnes der Stadt Breslau, so heißt es in dem Aufruf des Breslauer Parteiverbands, „das wichtigste Vorbild für Freiheit und Recht, des gewaltigen Verkünders des Sozialismus, steht wohl auf tausenden von roten Fahnen und ist in Millionen von Herzen eingetragener. In seiner Heimatstadt Breslau aber erinnert außer seiner Grabstätte nichts an ihn! In alle Sozialisten und Republikaner wird der dringende Appell gerichtet, zu dem für dieses Gedenkzeichen erforderlichen und erheblichen Mitteln durch freiwillige Spenden beizutragen. Das Gedenkzeichen soll am Todestage Lassalles, am 31. August, enthüllt werden.“

H Grünwetterbach, 23. Mai. Freitag den 26. ds. Mts., abends 9 Uhr, findet im Gasthaus zum „Adler“ eine Versammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt. Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Genossen, zu erscheinen. Als wichtigster Punkt steht die demnächst stattfindende Bürgermeisterversammlung zur Besprechung. — Den Parteigenossen und Lesern des „Volkstreuend“ zur Kenntnis,

daß in Lufensbach im Gasthaus zum „Adler“ der „Volkstreuend“ aufliegt. Es ist dies die einzige Wirtschaf Lufensbachs, in der der „Volkstreuend“ Aufnahme gefunden hat. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Arbeiters, bei Ausflügen nur solche Wirtschaf aufzusuchen, in denen der „Volkstreuend“ aufliegt.

### Gewerkschaftliches

#### Landesausschuß Baden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Am 8./9. Juli 1922, vormittags 10 Uhr, in Freiburg i. B. im „Kornhausaal“

#### Landeskonferenz

Vorläufige Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht vom Bundesstag in Weimar.
3. Die Wahlen zu den Versicherungsinstanzen.
4. Statutenänderung und Neuwahl des Landesausschusses.
5. Sonstige Anträge.

Wir bitten die Ortsausschüsse, sich umgehend mit der Tagesordnung zu beschäftigen und auf Grund des § 15 der Satzung des Landesausschusses Delegierte zu wählen.

Anträge zur Konferenz sind bis spätestens 1. Juli an das Büro des Landesausschusses einzureichen. Anträge auf Quartiere (Privat oder Hotel) sind umgehend beim Ortsausschuß Freiburg, Schwabenortstraße 2, zu stellen.

Mit kolleg. Gruß

S. A.: Stoß

### Soziale Rundschau

#### 96 sozialpolitische Gesetze in Vorbereitung

Das Reichsarbeitsministerium veröffentlicht eine Zusammenstellung seiner gegenwärtigen Arbeit. Danach befanden sich am 1. Mai in seinen Ressorts nicht weniger als 96 größere Gesetze oder Verordnungen in Bearbeitung. Zum Teil waren diese bereits soweit gediehen, daß verschiedene dieser Gesetze dem Reichstag oder Reichsrat vorlagen. So befinden sich unter anderem in Bearbeitung der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Gesetzliche Heberentkommen über:

- a) das Mindestalter für die Zulassung von Kindern zur Beschäftigung in der Landwirtschaft,
- b) das Vereins- und Koalitionsrecht der landwirtschaftlichen Arbeiter,
- c) die Entschädigung der Landarbeiter bei Arbeitsunfällen,
- d) die Verwendung von Weideweiß beim Anstrich,
- e) die Durchführung der wöchentlichen Ruhezeit in gewerblichen Betrieben,
- f) das Mindestalter für die Zulassung von Jugendlichen zur Beschäftigung als Trimmer oder Feiser,
- g) die ärztliche Untersuchung der in der Seefahrt beschäftigten Kinder und Jugendlichen,
- h) die Nachtarbeit von Kindern und Jugendlichen,
- i) die Unterbringung der landwirtschaftlichen Arbeiter, ferner der Entwurf einer Entschädigung, betr. die Gesetzliche Heberentkommen über:

- a) die Arbeitslosigkeit in der Landwirtschaft,
- b) die Beschäftigung von weiblichen Lohnarbeitern in der Landwirtschaft vor und nach der Nickerzeit,
- c) die Nachtarbeit der Frauen in der Landwirtschaft,
- d) die Nachtarbeit von Kindern und Jugendlichen in der Landwirtschaft,
- e) die Förderung des landwirtschaftlichen beruflichen Unterrichts,
- f) die Unterbringung der landwirtschaftlichen Arbeiter,
- g) die Sozialversicherung in der Landwirtschaft,
- h) die Durchführung der wöchentlichen Ruhezeit im Handels-gewerbe.

#### Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Arbeitsmarktlage hat sich im ganzen (von den Streiks abgesehen) günstig entwickelt. Gesucht sind in der Metall- und Maschinenindustrie insbesondere Metallarbeiter und Glaser, Feinmechaniker, Eisendreher und Gefäßarbeiter, und Glaser, anderen Berufsgruppen betriff, so besonders allgemein lebhafte Nachfrage nach Kräften aller Art aus dem Holz- und Schnitzstoffgewerbe, namentlich nach Schreibern, ferner nach Schneidern im Bekleidungs-gewerbe und nach gelehrten Bauarbeitern.

### Gemeindepolitik

#### Badischer Gemeindebeamtenrat

Mannheim, 22. Mai. In Gegenwart der Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden wurde gestern vormittag 11 Uhr im Nibelungenaal des Hofgartens durch den Verbandsdirektor W. Eiler-Karlsruhe der erste badische Gemeindebeamtenrat eröffnet. Nachdem Burat Reil-Mannheim namens der hiesigen Beamten herzliche Begrüßungsworte gesprochen, ergriff Minister Reimle das Wort, um das lebhafteste Interesse der Regierung an den Verhandlungen zu bekunden. Er anerkannte die Notwendigkeit einer raschen Revision des Fürsorgegesetzes und bemerkte, daß die Berufsverbände in den nächsten 14 Tagen Gelegenheit haben werden, zu einem diesbezüglichen Entwürfe Stellung zu nehmen. Mit dem Wunsch, daß Staat und Gemeinde auch fernerhin verständnisvoll zusammenarbeiten mögen, schloß der Minister seine Ansprache. Dann übermittelte Oberbürgermeister Dr. Kucher die Grüße der Stadtverwaltung. Er hob die gewaltigen sozialen Aufgaben hervor, die den Gemeinden obliegen und nur dem einen Ziele zu dienen hätten: Erhaltung der Volkskraft! Der Redner betonte des weiteren, wie wertvoll ein tüchtiger Beamtenstand für das Volkswohl sei. Der Zusammenstoß der Beamten sei aus der Not der Zeit geboren. Es folgten noch Begrüßungsworte des Vorsitzenden des badischen Beamtenbundes, F. Kugel-Berlin, des Verbandsdirektors Ehrmann-Berlin für den badischen Gemeindebeamtenbund und Thoma-Mannheim für die süddeutschen Verbände. — Oberbürgermeister Dr. Walz-Heidelberg hielt darauf einen Vortrag über die neue badische Gemeindeordnung. Verbandsdirektor W. Eiler legte die Wünsche der badischen Gemeindebeamten zum neuen Fürsorgegesetz dar, wofür die Versammlung eine Reihe von Richtlinien aufstellte. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

### Parteigenossen und Leser des „Volkstreuend“

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die

### Geschäftliche Rundschau!

Kauft nur bei den Geschäftleuten,

die unsere Presse mit Anzeigen unterstützen!



Valuta-Bericht vom 23. Mai

Die Mark notierte heute in der Schweiz circa 1.69 1/2 Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 117.75 M per holl. Gulden.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 24. Mai

Vorherrschende Witterung: Vorerst noch heiter und sehr warm, lokale Gewitter, nachher Streichregen und später Abkühlung.

Wasserstand des Rheins

Schulsterinsel 290; Muhl 373, gest. 1; Magau 568, gest. 1; Mannheim 485 Zentimeter.

Kleine badische Chronik

Heidelberg, 23. Mai. Zu der am Himmelfahrtstag stattfindenden Schloßbeleuchtung fahren von und nach Mannheim 12 Sonderzüge, zwei von und nach Karlsruhe, drei von Frankfurt.

Heidelberg, 23. Mai. Dem Samariterhause in Heidelberg wurde durch Vermittlung der Königin von Schweden von herangezogenen schwedischen Persönlichkeiten eine Summe von 800 000 M gespendet.

Weller, Amt Willingen, 23. Mai. Feuer. Im Schopf des Doppelhauses des Kirchenbauers Karl Rapp und der Witwe Hilfa Säger entzündete ein Brand, der trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das ganze Anwesen mit dem Wohngebäude zerstörte.

Bad Dürkheim, 23. Mai. Ueberfahren. Auf der Fahrt nach Willingen fuhr in Warbach ein Auto im schnellsten Tempo eine Kurve.

Mannheim, 23. Mai. Gestern abend wurde in einem Hause am Markt der 62 Jahre alte Kaufmann Sina Arens von einem Unbekannten durch einen Schuß getötet.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

Mannheim, 24. Mai. Der Mord an dem Kurhannoverschen Arbeiter Kronsfrau ist noch nicht aufgeklärt.

zulage von 50 % pro Stunde garantiert; den Werkzeugmachern, Modellmachern und Modellzeichnern eine solche von 1 M pro Stunde.

Für die Lösung der bisherigen Tarifangelegenheit gilt die Festlegung in Karlsruhe über die Lohnsätze, d. i. 90 % pro Stunde in der höchsten Altersstufe neben den sonstigen Lohnbezügen.

Die Lohnregelung gilt bis einschließlich 30. Juni 1922.

Wegen Teilnahme am Streik dürfen Maßnahmen nicht vorgenommen werden.

Die Parteien sind sich darüber einig, daß der neue Manteltarifvertrag unter Berücksichtigung der durch vorliegende Vereinbarung eintretenden Veränderungen bis zum 3. Juni 1922 Geltung haben soll.

Nun haben die Mitglieder der Organisation das Wort.

Die Antwort der Metallarbeiter im Frankfurter Bezirk auf das Ultimatum der Scharfmacher

Auf das gestern veröffentlichte Ultimatum der Arbeitgeber haben die Metallarbeiter folgende Antwort gegeben:

Zu Punkt 1: Vorbehaltlich der statutarisch notwendigen Zustimmung der Mitgliedschaft erkennen wir das Münchener Abkommen bezüglich der Arbeitszeit in seinem Wortlaut an.

Zu Punkt 2: Die von den einzelnen Schlichtungsausschüssen gefällten Schiedssprüche haben die Unternehmer abgelehnt, infolgedessen muß eine neue Regelung der Löhne vorgenommen werden.

Zu Punkt 3: Wir sind bereit, das Kollektivabkommen in seiner vorliegenden Fassung anzunehmen, unter der Voraussetzung, daß die noch offenen Fragen geregelt sind.

Was ist die Differenz? Bekanntlich soll nach dem Münchener Abkommen die Arbeitszeit 47 Stunden dauern.

Die Unternehmer verlangen aber durch folgenden Zusatz: „Die dadurch sich ergebende Gesamtarbeitszeit ist auf Verlangen der Betriebsleitung in der Arbeitsordnung als die reine wöchentliche Arbeitszeit (ohne Einrechnung der Pausen) aufzunehmen.“

Das Münchener Abkommen sagt ausdrücklich: „Die dadurch sich ergebende Gesamtarbeitszeit kann auf Verlangen der Betriebsleitung in der Arbeitsordnung als die reine wöchentliche Arbeitszeit (ohne Einrechnung der Pausen) aufzunehmen werden.“

Der Hauptstreitpunkt ist folgender: Die Unternehmer haben bisher die von den Schlichtungsausschüssen in Schiedssprüchen festgelegten Lohnsätze abgelehnt.

Die Unternehmer verlangen, daß es uneingeschränkt angenommen werde, während die Arbeiter fordern, daß an einzelnen Orten kurzzeit bestehende Bestimmungen, die für die Arbeiter günstiger sind, erhalten bleiben.

Die Meinungsverschiedenheiten hierüber sind zu unterbinden, als daß sie zum Abbruch der Verhandlungen führen könnten, es sei denn, daß die Unternehmer mit allen Mitteln die Fortsetzung des Kampfes erzwingen wollen.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Überredung und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Gewerkschaftsbewegung, Jugend und Sport, Zeitfragen Josef Eisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Letzte Nachrichten

Der Oberhaupmann Lardieu hegt im französischen Parlament

Paris, 23. Mai. (Kammer) Kammer und Senat haben heute nachmittags ihre Arbeiten wieder aufgenommen.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

Dann ergriff Lardieu das Wort. Er erinnerte daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Sieg geschaffene Lage sei beseitigt.

Nachdem Ministerpräsident Poincaré sich zur Beantwortung der Interpellationen bereit erklärt hatte, ergriff der Abg. Lardieu das Wort und sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petrolumkrieg England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe.

U.S.-LINES advertisement featuring a ship illustration and text: 'Regelmäßige Abfahrten BREMEN NEWYORK', 'Vorzügliche Reisegelegenheit in allen Klassen', 'NORDEUTSCHER LLOYD BREMEN'.

Flusstour advertisement: 'gebirgs Flusstour', 'Jahres-Tour', 'Emser Pastillen', 'Hausbrot', 'Residenz-Lichtspiele'.

Residenz-Lichtspiele advertisement: 'Waldstrasse 30', 'Telephon 5111', 'Fridericus Rex II. Teil', 'Eine Rettung durch Bernhardinerhunde am großen St. Bernhard'.

Bei Ihren Einkäufen advertisement: 'berücksichtigen Sie die Interessen des „Volksfreund“'.

**Karlsruhe**

**Herm. Schmoller & Co.**  
Kaufhaus sämtl. Bedarfsartikel

**F. WOLFF & SOHN'S  
KALODERMA**  
überall zu haben

**Moninger Bier**

Verlangen Sie nur  
**Stimm**  
Backpulver  
Qualitäts-Markie

**Hoepfner  
Friedens-Bier**

**Union-Brauerei A.-G.**  
Karlsruhe  
empfehlen ihre  
hellen und dunklen Biere, garantiert rein,  
nur aus Malz und Hopfen hergestellt.

**Muffenkreuz-Bier**

**Elektra Lack Werke** System Dr. Kronstein  
Lacke für  
G. m. b. H. Industrie und Handel.

**Wörner, Kleinert & Co., Sanitätshaus**  
Spezialwerkstätte für künstliche Glieder  
Waldstrasse 49 — Telefon 8684.

**Stadt-Apotheke**  
Karlstrasse 19, neben der Hauptpost.  
**G. Bieler, Homöopathie**  
Behandlung aller innerlichen Krankheiten,  
Frauenleiden. — Luisenstrasse 52.

**Langenauer & Tappen**  
Photogr. Atelier  
Karlsruhe, Werderstrasse 31, Telefon 2145.

**Haus- und Küchengeräte, Oefen, Herde**  
**ERNST MARX**  
Luisenstr. 59, Georg-Friedrichstr. 32, Tel. 3086.

**Josef Krapp**  
Eisenbetonbau  
Kaiser-Allee 5 Kaiser-Allee 5

**Gebr. Ufer, Karlsruhe**  
Stahl-, Werkzeug-, Werkzeugmaschinen

**Cafés, Restaurants, Vergnügen**

**Kaffee :: Restaurant**  
**Zum Moninger**  
Sehenswerte Lokale Ausschank von  
Treffpunkt aller Moninger-Bier  
Freunden Vorzügl. Wiener Küche  
Eigene Feinkonditorei  
Restaurant: Franz Pohl.

**KAFFEE ODEON**  
Erstes und größtes Konzert-Kaffee am Platz

**Künstlerhaus-Restaurant** Karlstrasse 44  
am Karlsruher  
Inhaber: Jos. Kriech — Terrassen-Restaurant und Kaffee  
erste Künstler- u. Fest-Säle für Hochzeiten und Festlichkeiten

**Tiergarten-Restaurant** gegenüber dem Hauptbahnhof  
Inhaber: Jos. Kriech — Terrassen-Restaurant und Kaffee  
Jeden Abend Künstler-Konzert

**M. Schmitges**  
Stadtgarten-Restaurant.

**Schuhe, Kleidung, Putz**

**Paul Roder, Nachf.**  
Herren- und Damenwäsche-Geschäft  
Kaiserstrasse 136

**Wäsche-Spezial-Geschäft**  
Anfertigung  
**August Schulz**  
Inhaber: Ernst Finkenzeller  
Karlsruhe, Herrenstr. 24.

**Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan** B. Musterschütz

**N. Breitbarth** Kaiserstraße  
Herren- u. Knaben-Bekleidung  
Spezialhaus für elegante  
Fertig und nach Maß.  
Münchener Lodenartikel - Sportbekleidung.

**Abfahrt in Richtung:**

| Pforzheim    | Bruchsal     | Schwetzingen | Ettlingen    | Darmstadt    | Maxau        | Eppingen     |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. |
| W 4:30       | D 6:30       | D 6:30       | D 6:30       | D 6:30       | D 6:30       | D 6:30       |
| 10:15        | 10:15        | 10:15        | 10:15        | 10:15        | 10:15        | 10:15        |

**Ankunft in Richtung:**

| Pforzheim    | Bruchsal     | Mannheim     | Rastatt      | Pfalz        | Eppingen     |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. | Vorm. Nachm. |
| 7:45         | 7:45         | 7:45         | 7:45         | 7:45         | 7:45         |
| 11:15        | 11:15        | 11:15        | 11:15        | 11:15        | 11:15        |

**Raulino-Tabake** Fabrik-Niederlage für Mittelbaden  
**Hermann Meyle** Karlsruhe

**Badische Feuerversicherungs-Bank**  
Karlsruhe, Geschäftsgebäude Karlstraße 84  
Fernsprecher Nr. 589 und 332.

Übernahme von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Aufrühr-, Maschinen-, Auto-, Kasko-, Transport-, Valoren-, Reisegepäck-, und Schmucksachen-Versicherungen.

Näheres durch die Bank selbst oder durch die allorts aufgestellten Vertreter.

**Volks-Schuhhaus** Kaiserstr. 229.  
Ecke Rohardt- und Ludwig-  
Wilhelm-Strasse, Oststadt.

**Süddeutscher Ago-Vertrieb**  
G. m. b. H. E. Leonhardt  
Schuhreparatur.

**A. Meyer, Waldhornstr. 36**  
Schuhreparatur-  
Werkstätte.

**A. Lucas, Nachf.**  
Erster Spezial-Konfektgeschäft  
Kaiserstrasse 185.

**Rudolf Kutterer**  
Markgrafenstr. 87, Tel. 197.  
Kurs-, Wehr-, Weib-, Manu-  
fakturen.

**August Sauer Nachf.**  
Ida Thoma  
Kaiserstr. 229 Ecke Hirschstr.

**Martin Schön**  
Kurzwaren und Wollw.  
Karlstrasse 75.

**Aufgepasst!** Pfandbesitzer, Gold,  
Silber, Wäsche, Möbel,  
Schuhe, Kleider kaufst stets zu  
dem höchsten Tagespreise. K. Meier,  
Markgrafenstrasse 16, Tel. 222.

**Weintraub's**  
An- und Verkaufsgeschäft  
Kronenstr. 52, Tel. 3747.

**Lebens- u. Genuß-  
mittel, Zigarren.**

**Erich Kraß**  
Lebensmittel-großhandlung.

**Smil Bucherer**  
Lebensmittel-Groß- u.  
Kleinhandl. Tel. 492.

**Drogerie Ph. Menges**  
Colonialwaren  
Durlacher Allee 35, Tel. 2591.

**Kolonial- und Delikatess-waren**  
K. Mauterer Nachf. H. Reith,  
Herrenstr. 33, Tel. 5670.

**Hotel Neurod**  
Karlstrasse 10, an der Post.  
Ausgang, Schrempf Bier.

**Hugo Hiller**  
Café und Konditorei  
Karlstr. 87, Tel. 5687.

**Tea-Kaffee-Schokoladen**  
**Tea-Blum** Kaiser-  
str. 209.

**Fr. Streithoff**  
Kaiserstr. 229.  
Zigaretten-Import.

**Friedrich Tisch**  
Zigaretten, Zigarren-Tabak  
Neue Bahnhofstrasse 1.

**Ph. Filsinger**  
Wilhelmstr. 45  
Zigarrenhaus.

**Zigarrenhaus „Badenia“**  
Jakob Weil Kaiserstr. 163

**Karl Mühlh**  
Zigarrenhaus  
Kaiserstrasse 183.

**Karl Kopf, Zigarrenhaus**  
en gros u. detail  
Kaiserstr. 75, Tel. 1782.

**Zigarrenhaus Ludw. Weil**  
vorm. Georg Wahl  
am Kaiserplatz.  
Tel. 366 Tel. 336

**Delikatessengeschäft**  
**Zum Roten Radler**  
Herrenstrasse 22  
Inh: Valentin Dummier.

**B. Finkelstein**  
Apfel-Wein-  
Großkellerei  
Bäckerei, Konditorei, Café  
**Karl Sinn**  
Nebenstrasse 3 und  
Bahnhofplatz 6.

**J. Fritz**  
Bier-  
Großhandlung  
Münchener- u. Kalbacher Bier  
Kriegsstr. 17, Tel. 5311

**Allgemeines**

**Schließ & Regler**  
Zimmer-Geschäft  
Ecke Bruchsal- und  
Nebenstr. 10.

**Jakob Finkelstein** Holz- und  
Kleider-  
Karlsruhe, Rintheim-  
Straße 10, Fernspr. 610.

**Betten-Spezialhaus**  
**Felix Bachdahl**  
Karlstrasse 101, an der Post.

**Mich. Weiss**  
Fischer, Chem. Reagenzien  
Blumenstr. 17, Tel. 2866.

**Exelsior-  
Künstlerspiele**  
Kaiserstr. 26.

**Gebr. Jost Nachf.**  
Drogen, engros und detail.

Als Spezialität führe ich  
**Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel**  
in allen Ausführungen und Qualitäten zu den  
billigsten Preisen.  
**Schuhhaus Simon**, Karlsruhe i. B.  
Kaiserstrasse 201.

**H. Landauer, Schuhhaus**  
Kaiserstrasse 183.

**Carl Büchle**, Erbsenstrasse 28  
am Ludwigsplatz.  
Herren- und Damenkleiderstoffe,  
Seide, Samt u. Baumwollstoffe.

**Elly Hebenstreit**  
Werkstätte für vornehmen Damenputz  
Kaiserstrasse 193.

**E. Ph. Wilhelm**, Kaiserstr. 205  
Erstes Haus für Damen- und Trauerhüte.

**B. & H. Baer**, Kaiserstr.  
233.  
Elegante Damenhüte.

**Mehle & Schlegel**, Kaiserstr. 124 b  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren.

**Vereinigte Süddeutsche  
Margarine- u. Fett-Werke A.-G.**  
Durlach.

**Trinkt Iwus-Tee**  
anerkannte Qualitäten  
Teegroßhandl. Josef Wertheimer & Sohn.  
Erste Karlsruher Delzentrale, Karl Gerspach  
Luisenstr. 20. Tel. 3377.  
Spezialität: Feinste Späsele.

**Mehl und Futtermittel** billigst und reell  
stets zu haben bei  
**W. F. Pfeiffer**, Karlsruhe  
Angartenstrasse 75. — Telefon 5544.

**Gebr. Walker** Ruppurrerstr. 64  
Telephon 573  
Bandwirtschaftl. Maschinen und Geräte.

**Drogerie Tscherning**  
Ecke Amalien- u. Karlstr.

**Otto Fischer**  
Fidelitas-Drogerie  
Karlstr. 74, Tel. 37.

**An- u. Verkauf von**  
Möbel-, Betten, Gold-  
und Silberwaren  
K. Koch, Markgrafenstr. 35  
Einladung Kronenstr.

Auswahl von Chaisse-  
Schnitzes, Sprungfeder-  
und Auflegematratzen  
Polstermöbelhaus **Steinle**  
Wilhelmstr. 63, Tel. 3032.

**Landauer**  
Dam- und  
Kinderkonfektion.

**Silberbergs  
Gummwarenhaus**  
44 Kaiserstrasse 44

Herren- u. Damen-Frisur-  
Geschäft K. Landauer, An  
Karlstr. 1. A. Hauptstr.

**Damen-Frisieren**  
feine Haararbeiten etc.  
G. Westhauser  
28a Waldhornstr. 28a.

**Reformhaus Neubert**  
Kaiserstrasse 118  
bleibt preisw. Qual-  
itätsware in jed. Abteil.

**M. Langeneckert**  
Karlsruhe  
Lederhandlung  
Schäffelfabrik.

**Josef Beetz**  
Wilhelmstr.  
Gitarren- und Klavier-Geschäft

**Badeanstalt**  
Zähringerstr. 35  
Berhard Wörner, Karlsruhe  
ständig grosses Lager in Ver-  
einigungen aller Art, kompl.  
Transportation-Büro

**Mees & Löwe**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 46  
Spezial-Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung  
Lager in Stoffen  
Anfertigung auch nach Mass.

**Joh. Funck Sohn Nachf.** Inh.: Karl Köhler  
Pforzheimstr. 30  
Mehl- und Futtermittelhandlung.

**Trinkt Riemp-Mischung!**

**Heinr. Kuntz** Durlacher Allee 45  
Bäckerei, Konditorei,  
Café, Brantwein- und Likör-Schank.

Generalvertrieb der Ideal-u.  
**Erika-Schreibmaschinen-**  
Vervielfältigungs-Apparate  
Büro-Artikel  
**Süddeutsche Schreibmaschinen- und**  
Büro-Richtungs-Ges. m. b. H.  
Karlstrasse 225. Telefon 121

**Seger & Jacobs**  
Papier-Großhandlung  
Packpapiere aller Art  
Karlsruhe i. B. Nebenstr. 50

**Joh. Mannherz** Ruppurrerstr. 100 / Spedition  
Telephon 1287 und Lager  
Weinkeller, Lastauto, Transporte in und  
außerhalb der Stadt, Pferdefahren aller Art.

**Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife**  
vorzügliches Seife gegen  
alle Hautunreinigkeiten

**Isidor Kaufmann**, Kreuzstrasse 21  
Maschinen, Werkzeuge für die Holzbearbeitung.

**H. Walder**, Baugesellschaft m. b. H.  
Erbsenstr. 9 — Tel. 43 u. 943.

**Robert Knauf, Kaiserstraße 159**  
Papier- und Galanteriewaren.

**Gebrüder Schnurmann Nachf.**  
Leder-Großhandlung, Gartenstr. 8-11.

**H. Bieler Puppen-Klinik** Karlsruhe  
Kaiserstrasse 228 zwischen Douglas- u. Hirschstr.

**Markstähler & Barth**  
Fenster- und Türen-Fabrik  
Möbel-Fabrik

**Deutsche Waffen- und  
Munitionsfabriken**  
Karlsruhe (Baden)

Kaltgezogene u. gepresste Präzisions-  
Teile - Biegame nahtlose Tomback-  
Schläuche - Bau von Spezial-Maschi-  
nen für Präzisions-Maschinen-Artikel  
Aluminium-Haus- und Küchengeräte

**Sparföhen-Küchenföe**  
Kohlen- u. Kokspfeiler, ver-  
bessert Brennt u. Gas- u. Holz-  
heizungsanlagen, bei jedem  
Kochherd benutzbar. In er-  
kennung eines a. gepatent.  
Küchenföe, in der  
Präsentation, leicht, wider-  
standsfähig, Feuerbeständig,  
Automaten, Gasbrenner,  
Einschleicher für alle  
Zwecke, Metall- u. Guss-  
prop. 15 gram.

**Theodor Bergmann**, Gaggenau (Baden).  
Vertreter für Karlsruhe: **Otto Stoll**.

**Hansa Konservenfabrik**  
G. m. b. H.  
Grünstadt Rpfz. Zweigfabrik  
Ettlingen Baden.  
Fabrikation in Gemüde- u. Obst-  
konserven, Marmeladen, Gelee.

**Baden-Baden**  
**Rheinische Creditbank**  
 Filiale Baden-Baden.  
 Telefon: 1180 - 1190 - 1580 - 1581 - 1582 - 1584 - 1585.

**Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.**  
 Filiale Baden-Baden  
 Latschenstraße 3 (gegenüber der Trinkhalle).  
**Bankhaus Carl T. Hermann & Co.**  
 Sofienstraße 6. Telefon 101 u. 794.

**Karl J. Kessel** Baden-Baden  
 Sofienstr. 22, Tel. 603.  
 Kaufm. Sachverständiger u. Treuhänder  
 Vermögens- und Nachlassverwaltungen, - Immobilien und Hypothekvermittlung, - Ankünfte, - Versicherungen.

**Detectiv Rulo Baden-Baden**  
 Ludwig Wilhelmstrasse 22 - Welt-Auskunftei  
 Ermittlungen jeder Art  
 843 Telefon 848 Diskret

**SPEZIAL-HUT-GESCHAEFT**  
 KARL BEHRLE  
 LANGESTR. 14 TELEPH. 892

**Färberei u. Chemische Waschanstalt**  
**Friedrich Thomas** (Gegründet 1872).  
 Sofienstrasse 31, Baden-Baden.  
 Beurenstrasse 10, Tel. 708, Baden-Lichtenthal.

**Hôtels, Restaurants, Café u. Vergnügen**

**Hotel „Europäischer Hof“**

**„Kurhaus - Restaurant“**  
 Weingroßhandlung.  
 Zweiggeschäft:  
**Städtisches Merkur-Restaurant.**

**Brenners Stephanie-Hotel**

**Hotel Russischer Hof**  
 Haus I. Ranges  
 das ganze Jahr geöffnet

Im Quellenhof (Erdgeschoss):  
**ALTE BADISCHE WEINSTUBE**  
**Im süßen Löcherl**  
 Spezialität: Bad. Landweine vom Faß  
 Bekannt durch Küche und Keller

**HOTEL ATLANTIC**  
 an der Lichtenthaler Allee  
 fließende Wasser - Bäder - Appartements

**REGINA-HOTEL**  
 P. KEPELER  
 VORNEHMSTES FAMILIENHOTEL

**HOLLAND-HOTEL**  
 das erstklassige Familien-Hotel  
 Geöffnet vom 1. März bis 1. Dezember.

**HOTEL DREI KÖNIGE**  
 Sonntag. Nähe des Kurhauses und der Kur-Anlagen. Neuzitlich eingerichtet. Centralheizung. Das ganze Jahr geöffnet.  
 L. August Hoffmann.

**Hotel Schwarzwaldhof**  
 Wein- und Bier-Restaurant. Gut bürgerl. Haus  
 in nächster Nähe der Bade-Anstalten  
 Telefon Nr. 9 A. Wüdele.

**Hotel und Badhaus „Zähringer Hof“**  
 Vornehmes, behagl. Familienhotel, Thermalbäder  
 - Großer Park -

**Peter's Badhotel „Zum Hirsch“**  
 das ganze Jahr geöffnet. Eigene Thermal-Bade-Anstalt. Pensionspreis

**Hotel Schweizerhof**, rechts am Bahnhof  
 Gut bürgerl. Haus. Centralheizung, elektr. Licht  
 Das ganze Jahr geöffnet. Tel. 511. bes. Nat. 11/11/11

Telefon Nr. 172  
**Hotel Markgräfler Hof**, rechts am Bahnhof  
 gegenüber dem Bahnhof  
 Gutbürgerl. Haus, ff. Qualitätsweine, gute Küche

**Trocadero-Künstler-Spiele**  
 Baden-Baden

**Kinema-Palast**  
 Gernsbacherstraße

**Gelchäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan C. Musterschütz**

**Möbelhaus Kaiserhof**  
 Baden-Baden, Sofienstrasse 22  
 Billigste Bezugsquelle in Wohnungs-Einrichtungen, Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen.

**Partiewarenhaus Jos. Götzl**  
 Herren- und Damenbekleidung, Wäsche, Stiefel zu bekannt billigen Preisen.

Ankunft in Richtung:

| Pforzheim                                     | Heidelberg-Bruchsal                           | Mannheim-Schwetzing                | Rastatt-Ettlingen                    | Rastatt-Darmersh.                   | Pfalz-Maxau                                   | Eppingen                                       |
|---|---|------------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|---|--|
| Vorm. Nachm. 6 <sup>24</sup> 12 <sup>10</sup> | Vorm. Nachm. 12 <sup>45</sup> 2 <sup>45</sup> | Vorm. Nachm. D210 12 <sup>20</sup> | Vorm. Nachm. L544 3a 1 <sup>24</sup> | Vorm. Nachm. D322 W 1 <sup>24</sup> | Vorm. Nachm. W6 <sup>24</sup> 7 <sup>24</sup> | Vorm. Nachm. W6 <sup>24</sup> 12 <sup>10</sup> |
| 7 <sup>24</sup> 2 <sup>10</sup>               | 6 <sup>30</sup> D2 <sup>35</sup>              | 6 <sup>20</sup> D12 <sup>31</sup>  | 6 <sup>18</sup> 1 <sup>40</sup>      | W6 <sup>24</sup> S2 <sup>23</sup>   | 7 <sup>24</sup> 7 <sup>24</sup>               | W6 <sup>24</sup> 4 <sup>30</sup>               |
| D7 <sup>20</sup> D2 <sup>31</sup>             | 7 <sup>20</sup> W5 <sup>35</sup>              | 7 <sup>20</sup> 2 <sup>18</sup>    | 7 <sup>18</sup> 2 <sup>18</sup>      | 7 <sup>17</sup> D2 <sup>23</sup>    | 7 <sup>24</sup> 8 <sup>20</sup>               | W6 <sup>24</sup> 9 <sup>22</sup>               |
| 9 <sup>15</sup> 5 <sup>31</sup>               | D7 <sup>14</sup> 5 <sup>34</sup>              | D9 <sup>10</sup> S2 <sup>24</sup>  | W8 <sup>14</sup> W4 <sup>14</sup>    | D9 <sup>11</sup> 4 <sup>30</sup>    | 10 <sup>30</sup> 7 <sup>24</sup>              | 10 <sup>12</sup>                               |
| D11 <sup>15</sup> 5 <sup>31</sup>             | W3 <sup>30</sup> D6 <sup>21</sup>             | 10 <sup>10</sup> D3 <sup>21</sup>  | 9 <sup>14</sup> 4 <sup>30</sup>      | D10 <sup>30</sup> D8 <sup>24</sup>  | 10 <sup>30</sup> 7 <sup>24</sup>              | 10 <sup>12</sup>                               |
| D6 <sup>21</sup> 8 <sup>21</sup>              | D9 <sup>14</sup> 9 <sup>21</sup>              | 8 <sup>20</sup> D9 <sup>21</sup>   | 11 <sup>15</sup> D8 <sup>21</sup>    | 8 <sup>20</sup> 11 <sup>30</sup>    | 8 <sup>20</sup> 7 <sup>24</sup>               | 10 <sup>12</sup>                               |
| W7 <sup>21</sup> 8 <sup>21</sup>              | D9 <sup>14</sup> 9 <sup>21</sup>              | 8 <sup>20</sup> D9 <sup>21</sup>   | 11 <sup>15</sup> D8 <sup>21</sup>    | S8 <sup>21</sup> S9 <sup>11</sup>   | 8 <sup>20</sup> 7 <sup>24</sup>               | 10 <sup>12</sup>                               |
| L11 <sup>15</sup>                             | D11 <sup>12</sup>                             |                                    |                                      | S9 <sup>11</sup>                    | 8 <sup>20</sup> 7 <sup>24</sup>               | 10 <sup>12</sup>                               |
|   |   |                                    |                                      | D10 <sup>30</sup> 11 <sup>30</sup>  | 8 <sup>20</sup> 7 <sup>24</sup>               | 10 <sup>12</sup>                               |

W: Wochentags. Sa: Samstags. S: Sonntags. W\*: Wochentags ausgenommen Samstags. D: D-Zug. L: Luxuszug.

**Rheinholdt-Haus** Baden-Baden  
 Inh.: Erich Baisch  
 Aeltestes und größtes Spezialhaus Badens für Cigaretten Cigaretten Rauchtabelle  
 Man verlange Preisliste!  
 Für Wiederverkäufer günstigste Sonderpreisliste.

**Kleidung Schuhe Putz**

**Eduard Amend**  
 Telef. 1082 B.-Baden Langestr. 8  
 Herren- u. Knaben-Konfektion, Herren-Artikel

**Geschwister Knopf**  
 Größtes Kaufhaus am Platze

**Jos. Meermann**  
 Gernsbacherstr. 13 u. 15 Tel. 770  
 Weiß-, Woll- und Modewaren.

**C. F. KOPF**  
 Langestraße 8 - Telefon 266  
 Spezialhaus f. Gardinen  
 Anfertigung nach Angabe.

**Ludwig Finzer** Lichtenthaler-Strasse 3  
 Wäschehaus für Damen und Herren.  
 Eigene Werkstätten Anstaunern.

**Albert Fromherz** Manufaktur-Modewaren-Konfektion.  
 Fridolin Weißhaupt Herrenkonfektion u. Maßarbeit.  
 Modehaus Gebr. Schmidt Damenkonfektion, Kleiderstoffe, Seidentoffe  
**Carl Beck**, Wilhelmstraße 4  
 Manufaktur- und Modewaren  
 Aussteuer-Artikel Herren-Anzugstoffe  
 Telefon Nr. 109 **E. JACOBY** Sofienstr. 14  
 Erstes Haus für Damen-Moden.  
 Kleiderstoffe, Seidentoffe, Damenkonfektion  
**E. Lorentz**, Lichtenthalerstraße 25  
**Joh. Schnürle**, Langestraße 50  
 Schuhwaren Mass und Reparaturen.

**Schuhhaus Karl Groß** Baden-Baden, Weststadt  
 empfiehlt sein reichhalt. Lager zu billigen Preisen

**Genuß- u. d. Lebensmittel, Zigarren**

**Kaufhaus Jos. Huck** 12 Langestraße 12  
 Billigste und beste Bezugsquelle für alle Artikel des täglichen Bedarfs.  
 Telefon 1524 **Adolf Kaufmann** Inselstr. 4  
**Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung.**  
**Leo Kah**, Metzgerei u. Wursterei  
 Langestraße 29 Telefon 10.  
 Amelunxen, Langestr. 31  
 Spezialgeschäft feiner Fleisch- u. Wurstwaren  
**A. Walter** Landesprodukten-Großhandlung  
**Joseph Sucher** 41 Langestr. 41  
 Telefon 904 Kolonial-Deilkatenswaren.

**Friedrich Werzinger** Mari-Viktoria-Strasse 25  
 Ab- und Verkauf von Automobilen u. Reparaturen  
**PIANOS** Mäßige Preise  
**Hermann** Langestr. 58 Tel. 373

**Stella-Lagermetall** in 6 Qualitäten  
 Verlangen Sie gratis Prospekt.  
**Stella A.-G., Oos.**

**Brennmaterial sparen**  
**Kachelöfen, Kachelherde**  
 von Carl Roth Nachf. (E. Löw) Oos.

**Wahlmann & Ebert** Baden-Geroldsau  
 Dampfsägewerk und Holzhandlung.

**Sägewerke Baden-Baden** G. m. b. H.  
 Baden-Baden - Geroldsau  
 - Telefon 268. -

**Benzwerke Gaggenau**

**Kaufhaus Emil Nachmann**  
 Gernsbach (Baden)

Billigste Bezugsquelle für  
**Manufaktur, Weißwaren, Herren- und Damenkonfektion**  
**Möbel, sowie sämtliche Aussteuerartikel**

**W. Seyfarth**  
 Tapetenfabrik und Versandhaus  
 Gernsbach (Murgtal)  
 Man verlange von seinem Maler- und Tapeziermeister meine Musterkarte.

**Rud. Heilenmann, Sofienstr. 3a**  
 gegenüber der Reichspost am Leopoldplatz.  
**Spezial-Haus feiner Herren-Moden.**

**Josef Schneiderberger, Langestr. 20**  
 Schuhwaren. Eigene Werkstätte.

**Gustav Weber** vormals Otto Dieterle & Cie.  
 Baden-Lichtental  
 Baugeschäft, Sägewerk, Holzhl., Innen-Dekoration

**A. Streit** Manufaktur-Modewaren

**Joh. Seiter, Ettlingen**  
 Hut-, Mützen-, Schirm- und Sport-Artikel.  
 Hut- und Schirmreparaturen.

**Futterartikel, Kunst-Edelwaren, Sämereien**  
**Gross- und Klein-Verkauf.**  
**Ludwig Jaekel**, Pforzheimerstrasse 38

**Max Falk** Kolonialwaren  
 Mehl u. Futtermittel

**Rentschler Söhne, Sägewerk**  
**Kaufhaus Freund & Co.** Carl Becker, Schuhwaren  
 Ettlingen. Reparaturen jeder Art.

**Hack & Blau** Eisenwaren-Fabrik  
 Telefon 47.  
**Loeser & Leonhardt** Diamantwerkzeugfabrik.

**Eisen- u. Metallgießerei** G. m. b. H., Ettlingen. Telefon 144.  
 Beste handhabungssichere **Sprongstoffe**  
 für alle Zwecke  
 wie Ammonsalpeter-Sprongstoffe, Silvit-Pikrin-Sprongkörper, Sprengpulver, Sprengsalpeter, Sprengkapseln, Zündschnüre, elektr. Zünder, Zündapparate, Leitungsprüfer, Leitungsdraht etc.  
**Pulverfabrik Ettlingen (Baden)** Tel. Nr. 8.

**Lederfabrik Durlach**  
 Herrmann & Ettlinger G. m. b. H.  
 Durlach bei Karlsruhe (Baden).  
 Weingroßhandlung  
 Branntwein-Brennerei - Likör-Fabrik  
**Eugen Scherer** Durlach (Baden).

**Melanz & Stepon at, Durlach**  
 Fernsprecher Nr. 89 Hauptstrasse 48-50.  
 Werkzeuge u. Beschläge  
 Haus- und Küchengeräte.

**Gritzner : Durlach**  
 Nähmaschinen - Fahrräder.

**Arnold Siber**  
 Pforzheim - Durlach  
 Fabrik zahnärztlicher Einrichtungen  
 Eisen- und Metallgießerei.

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**Benzwerke Gaggenau**

**STADTGARTEN**

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), den 25. Mai 1922  
nachmittags von 4-7 Uhr

**Konzert der Harmoniekapelle** Leitung: H. Rudolph  
Eintritt: 2 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 4 Mk. (Sonstige)  
einschließlich Lustbarkeitssteuer. Kinder je die Hälfte.  
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 974  
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

**STADTGARTEN**

Freitag, den 26. Mai 1922, abends von 8-11 Uhr  
anlässlich des Verbandstages südwestdeutscher Konsumvereine **KONZERT** der Feuerwehrkapelle unter Mitwirkung des Männergesangsvereins „Badenia“, Bengaische Beleuchtung der See-Flur, Lampenschirmwerk der Bote. Eintritt: 2 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 4 Mk. (Sonstige) einschl. Lustbarkeitssteuer. Kinder je die Hälfte. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 974  
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

**Palast-Theater**  
Herren-Strasse.

**Ab heute!**  
Erstaufführung des grossen Sensations-Films

**Die Nacht der Einbrecher**  
in 6 Akten.  
In den Hauptrollen:  
Egede Nissen, Paul Richter.

**Die Geisterseher**  
Lustspiel mit Olive Thomas  
in der Hauptrolle. 3861

**Badisches Landestheater.**  
Mittwoch, den 24. Mai, 7 bis 9 1/2 Uhr. 4. 30. —  
Abonnement D 4  
Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1901-2100 969

**Im weissen Rössli.**

Donnerstag, den 25. Mai

**Landestheater** **Konzerthaus**  
7-10 Uhr **Volksbühne M 3**  
Abonnement A 4, Th.-G.  
E. V. B. Nr. 3001-3200  
**Don Juan.** Der Kaufmann von Venedig

**Güterbestätterei**  
**Eugen von Steffelin**

Prompte Abholung und Zustellung von Express-, Eil- und Frachtgütern sowie Wagenladungen

Frachtgut Telephon 2 und 432  
Eil- u. Expressgut Telephon 602.

Der Kenner weiss, daß er sich viel Geld erspart beim Tragen meiner

**erftklassigen Dauerwäfsche**  
Machen Sie daher noch heute damit einen Versuch. — Nur zu haben beim

**Spezialdauerwäfsche - Geschäft**  
Karlsruhe Kaiserstr. 40.

Hüte, Mützen Sport-Artikel  
Schirme Umformen alter Hüte  
Stücke Umformen alter Hüte

Kaiserstr. 61 gegenüb. der Hochschule  
**Th. Zenker** Kaiserstr. 61 gegenüb. der Hochschule  
Mützenmacherei Hutmacherei

**Dreher :: Mechaniker**  
**Werkzeugschleifer**  
u. jüngere Hilfsarbeiter  
finden dauernde Beschäftigung  
**Schnellwagenfabrik G. m. b. H.**  
Karlsruhe, Bannwaldallee 38

**Fußball-Verein Grünwinkel.**

Am Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, findet im Gaißhaus zum „Sirtich“ in Grünwinkel, eine

**Monatsversammlung** statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich eingeladen sind.

Sonntag, den 28. Mai **Sanz-Unterhaltung** im „Goldenen Engel“. Beginn 4 Uhr.  
[1431] Der Vorstand.

**Horst Jüden**

Durch ein halbes Jahr Zucker's Patent-Medizin-Salbechen ist das Aelstmaligste in der Zucker-Cremesalbechen u. fettlosig. In der Zucker-Drageen u. Porzellan.

**Industrie-Aufnahmen**  
schnellstens

**Rausch & Pester**  
Erbprinzenstr. 3.  
Tel. 2678.

**HOSEN**  
selber u. Arbeiterhosen u. Hüte, Seiden- u. biane Seidenanzüge, Militär - Schürzenhose, Samakchen, 226

Zeitspenden, Unterhosen preisw. abzugeben.  
**Maier (Zaden)**  
Wendelschloßplatz.

**Tisch-Bett-Wäsche**  
bearbeitet 2102

**Schorpp**  
Kragen - Wäscheri.

**Wafrafrau**  
gesucht, für wöchentlich einen halben Tag. 3863  
Geranienstraße 24, I.

**1 tücht. Zuschneider**  
gelernter Schreiner 3849

**2 Maschinenarbeiter**  
zu sofort. Eintritt gesucht  
**H. Meinzer**  
Holzbearbeitungs- u. Sägemühlfabrik.

**„Saphir“**

**Tafel-Margarine**  
wird von der Hausfrau **Zieh-Margarine** bevorzugt!

Hauptniederlage: Karlsruhe: 2008  
Ceska-Werk G. m. b. H. — Telephon 2805.

**Apollo-Theater, Marienstr. 16.**

Heute von 3-6 Uhr  
Grosse Kinder-Vorstellung  
**CHRISTUS.**

2. Platz 1.50 Mk. 1. Platz 2.50 Mk.

Frühjahrsmesse 1922 betr.  
Für die Dauer der diesjährigen Frühjahrsmesse wird der Messtisch für den öffentlichen Fußverkehr verlegt.

Erhalten Autos etc. sind auf der Durlacherallee, entlang dem Bordstein, zwischen Schlachthausstraße und der westlichen Wehlplatzstraße, Kindewagen, Handwagen sind auf dem Platz vor der Messtischstraße aufzustellen.  
Karlsruhe, den 18. Mai 1922.  
Sad. Bezirksamt — Polizeidirektion D. 3.63 976

**Verlobungs-Ringe**  
Gold- und Silberwaren  
empfiehlt

**Chr. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 74

Einige tüchtige (1480)

**Orthopädie-Schuhmacher**

die auch firm im Jurischen sind, evtl. auch für unsere Zweigstelle in Karlsruhe, gesucht.

Besuchen im Haupt-Geschäft in **Ettlingen, Valscherstraße 8a**  
Kunzliedebau G. m. b. H.

**Gaggenau-Murgtal.**  
Aus noch vorteilhaftesten Einkäufen diese preiswert an

**Sonntags- und Werktags-Stiefel**  
von Nr. 18-47  
in verschiedenen Ausführungen.  
Größe Auswahl in leichter

**Sommer-Artikeln.**  
Maß- und Reparatur-Werkstätte  
**Schuhhaus J. Schmitt**  
neben Hauptstr. & Co.

**Fahrrad-Gebirgs-Mäntel**  
erstklassige Ware, noch reduzierte Preise. (Fahrt lohnt sich, da selten günstige Einkäufe.)

**Eugen Schaeffer**  
Zurlach 1379  
Hauptstr. 81 b. Bahnhof

**Sumper, Arbeiter- u. henden, Strickwolle**  
in bekannt billigen Preis verkauft **Englmann**, Klumpenstr. 27, täglich von 10 Uhr ab. 3781

**Anzüge, Hosen**  
gestreift und feldgrau, blaue und Drilling, Sommer-Joppen, sonst. Kleidungs-Stücke kaufen Sie billig bei

**Glotzer**  
Zähringerstraße 53a.

**1 tücht. Zuschneider**  
gelernter Schreiner 3849

**2 Maschinenarbeiter**  
zu sofort. Eintritt gesucht  
**H. Meinzer**  
Holzbearbeitungs- u. Sägemühlfabrik.

**A**

zeigen bringen erst am rechten Platz d. h. in einem für das Angebot richtigen Blatt den Erfolg, den man von ihnen erwartet. Für Karlsruhe und Umgebung kommt hierfür der von der breitesten Bevölkerungsschicht gelesene „Volksfreund“ in Frage.

**Verloren**

am Dienstag ein Tausendmarktschein auf dem Wege Lufsenstraße, Markt, Ritter, Erbprinzen, Lufsenstraße. Der Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Volksfreundbüro oder Lufsenstraße 46 IV L. abzugeben.

**Freie Turnerschaft Karlsruhe (E. V.)**  
Abteilung Weibsbild.  
An Pfingsten nächste **Wanderung.**

Sonntag früh 8 1/2 Uhr ab Hauptbahnhof nach Forstheim (Sonntagsfahrkarte), Jugend Fahrpreisermäßigung, nach Seehaus, Reudersdorf, Buchenwald, Delsbrunn, Delsheim. Für Nachzügler ist reichlich gesorgt.

Zug: Waldbrommer, Koffer, Kaffee (Wahlgelegenheit), Delbrunn, Sprundahl und Königswald, Anmeldung hierzu bis spätestens 30. Mai. Um zahlreiche Beteiligung wird ersucht.

**Kleider, Schuhe**  
Wäsche, Federbetten, Teppiche, Verlagshefte etc. meist zu den höchsten Preisen.  
**S. Aretad**, Eifenweinstraße 32. 2008

**Fahnen und Banner**  
in jeder Ausführung, Vereins-Bedarfsartikel ohne Verpfändung.  
**A. Krawehl, Stettin 1**

Maßstab. [127] Maßstab.  
Verkauf von **Neu-Möbel**  
Besichtigung ohne Kaufzwang erwünscht.  
**Karl Rauch**, Dreherstr. 3.

**Schlafzimmer-Bilder**  
preiswert, Bilder für alle Räume, Rahmen, Schließers Ankaufhandlung, Kaiserstraße 55.

**Aue-Durlach.**  
Zum 1. Juni ds. J. suchen wir für unsere hiesige Agentur zuverlässigen **Zeitungsträger(in).**

Beider oder Beiderinnen wollen sich a 15 a b beim Vorhanden des Sozialdem. Vereins in Aue, Herrn Joh. Keller, Eifenstraße 4, melden.

**Buchdruckerei und Verlag des Volksfreund, Get & Co.**

**Bruchtaler Anzeigen.**

**Einladung.**  
Die verehrten Mitglieder des Bürgervereins beuche ich hiermit zu einer Versammlung auf **Montag, den 12. Juni 1922, nachmittags 3 Uhr,** mit ebentl. Fortsetzung am **Dienstag, den 13. Juni 1922, nachmittags 3 Uhr,** in die Turnhalle der Oberrealschule.

**Tagesordnung**

1. Geschäftsordnung für den Bürgerverein
2. Wenderung der Sagenen der Stadt Bruchtal
3. Erhebung einer Gebühr für Reichshandwerksbegünstigte
4. Erhöhung der Schlachthofgebühren
5. " " Schlammfänger - Reinigungsgebühren
6. " " Desinfektionsgebühren
7. " " Wiegegebühren
8. " " Gebühren f. Auslastungsstellen bei der polizeilichen Weiderechtigung
9. Festlegung einer gültigen Formel für die Bestreuerberechnung
10. Erstellung eines Dürckelers beim Schlachthof
11. Erweiterung des Stadt. Gutshofes
12. Erweiterung der Feuerwehrentulage
13. Einrichtung eines Jugendheims
14. Vertagung der Wälsche eines Ehrenbürgers an Ministerialrat Dr. Ulrich in Karlsruhe
15. Beratung der Voranschläge für die Rechnungsjahre 1921/22 und 1922/23.

Bruchtal, den 10. Mai 1922.  
Der Oberbürgermeister, **Dr. Meißner**, Eifenstr.

**Bruchtaler Anzeigen.**

**Einladung.**  
Die verehrten Mitglieder des Bürgervereins beuche ich hiermit zu einer Versammlung auf **Montag, den 12. Juni 1922, nachmittags 3 Uhr,** mit ebentl. Fortsetzung am **Dienstag, den 13. Juni 1922, nachmittags 3 Uhr,** in die Turnhalle der Oberrealschule.

**Tagesordnung**

1. Geschäftsordnung für den Bürgerverein
2. Wenderung der Sagenen der Stadt Bruchtal
3. Erhebung einer Gebühr für Reichshandwerksbegünstigte
4. Erhöhung der Schlachthofgebühren
5. " " Schlammfänger - Reinigungsgebühren
6. " " Desinfektionsgebühren
7. " " Wiegegebühren
8. " " Gebühren f. Auslastungsstellen bei der polizeilichen Weiderechtigung
9. Festlegung einer gültigen Formel für die Bestreuerberechnung
10. Erstellung eines Dürckelers beim Schlachthof
11. Erweiterung des Stadt. Gutshofes
12. Erweiterung der Feuerwehrentulage
13. Einrichtung eines Jugendheims
14. Vertagung der Wälsche eines Ehrenbürgers an Ministerialrat Dr. Ulrich in Karlsruhe
15. Beratung der Voranschläge für die Rechnungsjahre 1921/22 und 1922/23.

Bruchtal, den 10. Mai 1922.  
Der Oberbürgermeister, **Dr. Meißner**, Eifenstr.